

VON BOLOGNA NACH HAMBURG

Die Aufbruchstimmung, die das MAZ schon 2005 antizipierte, verstärkte sich 2006. Vor allem gegen Ende Jahr spürten wir dies auch bei den Studierendenzahlen und den Kursbuchungen. Den grossen Schritt wagten auch wir erst um die Jahresmitte. Erst reiste das ganze Team zur Retraite nach Süden, nach Bologna, um jenen Ort kennen zu lernen, der uns indirekt so viel Arbeit, viele Fragen, aber auch Vorteile brachte. Der Aufenthalt in dieser schönen italienischen Stadt schweisste uns zusammen und motivierte zu neuen Taten.

Zum Beispiel zu einer Zusammenarbeit mit unseren nördlichen Nachbarn: In Hamburg konzipierte Professor Siegfried Weischenberg einen Praxis-Master-Studiengang an der Universität und der Hamburg Media School, der genau unseren Absichten und auch unserer Arbeitsweise entspricht. Einige ausgiebige Telefonate, einige Mails, ein Besuch der Hamburger in Luzern und unser Gegenbesuch in Hamburg – und die Kooperation war geritzt. Die Gremien waren ebenso überzeugt von diesem Projekt wie das Gesamtteam. Diesen Enthusiasmus nutzten wir und entschieden, bereits im Herbst zu starten. Blieben also zwei Monate fürs Marketing, eine kurze Zeit, um für ein schweizweit neues und einzigartiges Projekt zu werben. Es glückte; wir fanden ausgezeichnete Studierende, die es schätzen, vier Fliegen auf einen Schlag zu haben: einen internationalen akademischen Abschluss, ein MAZ-Diplom sowie zwei Netzwerke; eines in Deutschland dank des neunmonatigen Aufenthaltes in der Medienstadt und eines in der Schweiz.

Dieser Master of Arts in Journalism versinnbildlicht die Strategie des MAZ deutlich. Als Institution der Medienbranche suchen wir Wege, wie wir unsere Stärken, den Praxisbezug und die Nähe zu den Redaktionen und Verlagen, optimal nutzen und den Studierenden gleichzeitig möglichst international anerkannte Abschlüsse bieten können. Unser Spagat ist, Ausbildungen anzubieten, welche die Studierenden möglichst schnell befähigen, als qualifizierte Journalistinnen und Journalisten eingesetzt zu werden, und gleichzeitig die aktuellen Trends und Bedürfnisse der Bildungslandschaft Schweiz und Europa zu berücksichtigen.

Das Masterprojekt ist das konsequenteste in dieser Art. Ähnliche könnten folgen. Allerdings darf das nie heissen, dass am MAZ dereinst nur noch Akademiker Zugang haben werden. An unserer Überzeugung, dass es im Journalismus Mitarbeitende mit möglichst unterschiedlichen Biografien und somit auch Bildungswegen braucht, halten wir fest und damit den Zugang möglichst breit offen. Heute und in Zukunft.

Auch wenn sich das Berufsbild Journalist ändern wird. Selbstverständlich orakeln auch wir nicht, was in zehn Jahren sein könnte, doch wir sind überzeugt, dass unser Beruf durch neue Technologien multimedialer wird. Zwar haben von Beginn des MAZ weg alle Absolvierenden der Diplomausbildung Kenntnisse in verschiedenen Medien mitbekommen, Kurse in anderen als den Stamm-Medien waren Pflicht. Doch nun haben wir diesen Aspekt weiter verstärkt. (Mehr dazu im Kapitel Pilotprojekte.)

Solche Entwicklungen ändern indes nichts an grundsätzlich journalistischen Ansprüchen. Deshalb bleibt unser Einsatz für Excellence und Glaubwürdigkeit unverändert. Wir arbeiten weiter am Qualitätsmanagement gemäss EFQM – European Foundation for Quality Management – wir engagieren uns weiter in Qualitätsgremien und Jurys. Und als neue Vizepräsidentin der European Journalism Training Association, EJTA, betreue ich das Projekt, das zum Ziel hat, ein europäisches Kompetenzprofil für Journalismusausbildung zu formulieren.

Pilotprojekte

EJO-Tagung in Luzern

Am 17./18. März 2006 fand im Terrassensaal des KKL erstmals die internationale Tagung mit unserem Kooperationspartner European Journalism Observatory der Universität Lugano statt. Der Titel hiess: «Journalismus und PR – ein feindselig-symbiotisches Paar». PR-Stellen rüsten auf – können Redaktionen und Verlage noch dagegenhalten? «Spin doctors» ziehen hinter den Kulissen an den Strippen, bis eine Nation in den Krieg zieht – wird die Öffentlichkeit häufiger manipuliert, als wir es ahnen? Solche Fragen diskutierten Fachleute aus sieben Ländern. Die Idee hinter dieser Kooperation ist, Wissenschaft und Praxis enger zu vernetzen.

Mediapodium – Trendtagung

Ebenfalls eine Premiere war das MAZ-Mediapodium «Tendenzen» im KKL für ChefredaktorInnen und Verleger. Dort drehte sich am 21. Juni 2006 alles um die Frage «Citizen Journalism – Können alte Medien in der neuen Welt überleben?» Zu diesem Trendthema, das nun auch die Schweiz ergreift, referierten internationale Top-Shots wie Pete Clifton, Head of BBC News Interactive, London, Bill Kovach, Founding Director of the American Committee of Concerned Journalists, New York, Mario Sixtus, Journalist und Blogger, Düsseldorf, sowie Peter Hartmeier, Chefredaktor Tages-Anzeiger. Sie diskutierten Entwicklungen im Medien- und Kommunikationsbusiness, neue Ideen und Trends. Sie fragten sich, in welche Richtungen die bereits realisierten Neuerungen weisen. Wie verändern sich Berufsbilder, Rollen, Organisationsformen, Besitzverhältnisse?

Multimedia-Strategie

Nicht nur diskutiert wurde am MAZ über neue Medienformen. Wir zogen Konsequenzen und haben an der Sommer-Retraite in Bologna beschlossen, dass die Ausbildungen noch multimedialer werden. Die Absolvierenden der Diplombildung und des Masterstudiums setzen sich vermehrt mit dem Denken und Arbeiten in verschiedenen Medien auseinander und werden ihre Abschlussarbeit bimedial abliefern.

Kompaktkurs Infografik

2006 fanden einige mehrtägige Seminare zum Thema Infografik am MAZ statt. Gleichzeitig geplant wurde im Berichtsjahr ein mit 12 Präsenztagen und 6 ECTS-Punkten dotierter Kompaktkurs Infografik. Dieser richtet sich an Abgänger von Grafikschulen, Hochschulen für Gestaltung, an Infografiker, die sich fortbilden wollen, sowie an gestalterisch interessierte Journalistinnen oder Webjournalisten – aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Infografik bildet eine eigenständige Form des Journalismus und unterliegt daher journalistischen Regeln und Bedingungen. Zusätzlich haben InfografikerInnen visuelle und ästhetische Aspekte zu berücksichtigen. Der Kurs beinhaltet daher journalistisches und gestalterisches Wissen, wie es im Arbeitsalltag gefordert wird. Schwerpunkte sind: Charts, Online-Infografik (Animation, Interaktion), Kartografie, Organigramme, Erklärstücke, Fotos, 3D, Feature-Grafik, Recherche. Der im deutschsprachigen Raum einzige verlagsunabhängige Kurs bereitet ferner auf die Zusammenarbeit mit News-Redaktionen vor (Kursleitung: Joseph Dreier, MAZ-Studienleitung: Frank Hänecke).



PERSONELLES

Auch 2006 ist das Team grösser geworden.

Simon Kopp begann Anfang Jahr als Kursleiter Medientraining in einem Teilpensum. Er bringt reiche Erfahrung als Journalist und Krisenkommunikator mit. Hauptberuflich arbeitet Simon Kopp als Leiter der Medienstelle der Strafuntersuchungsbehörden im Kanton Luzern.

Ebenfalls seit Jahresbeginn ist Isabelle Gabriel neu verantwortlich für die Administration der Abteilung Kommunikation. Sie löste Pilar Rodriguez ab, die mit ihrem grossen Einsatz entscheidend am Ausbau der Abteilung mitwirkte.

Um das Team der Administration zu verstärken, ist seit Januar Danja Spring mit einem Teilzeitpensum am MAZ. Sie administriert neu die Kompaktkurse und organisiert die Standardkurse der Diplomausbildung Journalismus.

Nach einigen Jahren Unterbruch haben wir mit Dani Glur wieder einen Praktikanten von der Wirtschaftsmittelschule Luzern aufgenommen. Er wird im Juni 2007 die Berufsmatura ablegen und bis zum Herbst 2008 mit Beginn der Rekrutenschule am MAZ bleiben. Er administriert den Studiengang Pressefotografie.

Ende Jahr mussten wir uns leider von Monika Unterwähler verabschieden. Ihr Stellenprofil hat sich so stark gewandelt und ist international geworden, dass die Veränderung unumgänglich wurde. Sie leistete sechs Jahre sehr gute Arbeit – wir danken ihr auch an dieser Stelle dafür.

GREMIEN

Ohne die wohlwollend-kritische Begleitung aller Gremien wäre das MAZ nicht da, wo es ist. Sämtliche Mitglieder denken engagiert mit und unterstützen uns im Alltag mit wichtigen Anregungen, mit Unterstützung bei Fundraising, Sponsoring und bei Füllerinserten. Einmalig ist das Gefühl, dass alle, Verleger, SRG, Verbände, Chefredaktoren und auch die Wirtschaftsvertreter am gleichen Strick ziehen und unideologisch die Zukunft des MAZ mitgestalten.

Der Stiftungsrat tagte zweimal; neu Daniel Eckmann, SRG SSR, Marek Szer, impressum.

Als neues Gremium konnten wir die Konferenz der Schweizer Chefredaktoren gewinnen; vertreten wird sie durch Catherine Duttweiler.

Verabschieden mussten wir uns von Christoph Bertschy, impressum, Colette Gradwohl, SR DRS, René Gygax, ZPV, Gianmarco Helfenstein, Gde Horw, Franziska Hügli, Tamedia.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Stiftungsrates traf sich viermal. Auch hier ist ein Wechsel zu verzeichnen. Colette Gradwohl, die von SR DRS zum Winterthurer Landboten wechselte, gab das Mandat zugunsten einer SRG-Vertretung auf. Ihr Nachfolger ist Daniel Eckmann.

Der Wirtschaftsbeirat und die Programmkommission tagten je zweimal. In die Programmkommission sind neu eingetreten: Gabriela Brönimann, SR DRS; Alberto Chollet, SRG SSR. Austritt: Robert Kruker, SR DRS.

Im Wirtschaftsbeirat gab es verschiedene Wechsel: Neu wird der Beirat von Thomas Sutter, Bankiervereinigung, geleitet. Er löste Bernhard Stettler, UBS, ab, der den Rat sechs Jahre mit Umsicht geleitet hatte und Ende Jahr in Pension ging.

Neu im Beirat machen mit: Elisabeth Boner, VSE; Monika Dunant, CS; Cyril Meier, HWZ; Felix Räber, Novartis; Joachim Tillessen, Coop; Christoph Ottiger, SPRI; Michael Willi, UBS. Ausgetreten sind: Walter Bossard, Gemeindepräsident Horgen; Thomas Gehrig, VSE; F. X. Perroud, Nestlé.

Den Mitgliedern aller MAZ-Gremien sei hier herzlich gedankt – sie leisten unverzichtbare Arbeit.

KOOPERATIONEN DES MAZ

Unsere Kooperationspartner sind:

- _ Bakom, Bundesamt für Kommunikation
- _ Deza, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- _ HGK, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern
- _ HMS, Hamburg Media School, Hamburg
- _ HTW, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur
- _ HSW, Hochschule für Wirtschaft, Luzern
- _ HWZ, Hochschule für Wirtschaft Zürich
- _ IKE, Institut für Kommunikationsforschung, Luzern
- _ Medieninstitut des Verbandes Schweizer Presse, Zürich
- _ Österreichische Medienakademie KfJ, Salzburg
- _ PHZ, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz
- _ scnat, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, Bern
- _ sda, Schweizerische Depeschagentur
- _ SPRI, Schweizer Public Relations Institut, Zürich
- _ SRG SSR idée suisse
- _ Universität Lugano
- _ Universität Luzern

HSW-Vertiefungsrichtung – ein Erfolgsmodell wird zum Auslaufmodell

2006 war der Andrang aus dem Studiengang Wirtschaftskommunikation der Hochschule für Wirtschaft, Luzern (HSW), wiederum gross – das MAZ betreute während zweier Semester eine weitere Gruppe von 18 Studierenden. Diese schlossen das «Vertiefungsstudium Journalismus und Medien» (Leitung: Frank Hänecke) am MAZ mit journalistischen Arbeiten, einer schriftlichen Prüfung – und mit guten bis sehr guten Noten ab. Und auch für diesen Durchgang galt: Die Zufriedenheit mit der journalistischen Allround-Ausbildung in Print-, Radio-, TV-, Foto- und Web-Journalismus am MAZ war gross, die hohen Erwartungen wurden offenbar erfüllt, mehrere Studierende verfassten Diplomarbeiten zu Medienfragen, schrieben solche im MAZ-Auftrag und sind inzwischen auch beruflich in den Medien bzw. mediennahen Berufen untergekommen.

Die multimedialen Testat-Arbeiten in diesem auf 18 ECTS angesetzten Vertiefungsstudium erbrachten die höchst engagierten Studierenden im Zusammenhang mit dem Projekt CaRaLu (CampusRadio Luzern, siehe unten). Im Juli 2006 wurden Berichte, Reportagen, Radiobeiträge, Fotos und Videos auf einer eigens kreierten Website publiziert, gehört eine themen- und semesterübergreifende Gruppenarbeit doch zum bewährten Konzept des Zusatzstudiums.

2006 beschloss die HSW, im neuen «Bachelor of Science in Business Administration» das Marketing anstelle der journalistischen Themen stärker zu gewichten. Diese Neuausrichtung führte dazu, dass das MAZ seine praxisorientierten Kernkompetenzen nur mehr marginal hätte einbringen können. Das MAZ kam daher mit der HSW überein, die weitere Zusammenarbeit auf Ende des letzten Vertiefungsstudiums Journalismus und Medien im Sommer 2007 aufzulösen. Für diesen letzten Durchgang meldete sich nochmals eine Rekordzahl von 20 Teilnehmenden des Diplomstudiengangs Wirtschaftskommunikation an.

PHZ-Spezialisierungsstudium – erste Abschlüsse, neue Durchgänge

2006 begannen zwei weitere Gruppen von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) ihr – in diesem Jahr aufwendig reorganisiertes – «Spezialisierungsstudium Journalismus und Medien» (Leitung: Frank Hänecke). Sie durchlaufen in den kommenden drei Jahren 10 Module (12 ECTS), eine Teilgruppe absolviert 7 Module in zwei Jahren (9 ECTS). Mit dem MAZ-Angebot erweitern die angehenden Lehrpersonen ihre Medienkenntnisse und gewinnen Einblicke in die journalistische Praxis. Sie lernen ferner, worauf es bei professioneller Öffentlichkeits- und Medienarbeit ankommt. In den Kursen geht es um Elemente und Grundlagen des journalistischen Handwerks, um die Medienlandschaft der Schweiz, um Darstellungsformen, Gestaltungsmittel und Produktionsverfahren der Mediengattungen Zeitungen, Zeitschriften, Radio, Web, um Medienrecht oder Grundlagen wirkungsvoller Öffentlichkeits- und Medienarbeit. Zudem befassen sich die Studierenden mit Webworking für und in Schulen oder mit der Produktion von Podcasts.

Im Herbst 2006 schloss eine erste Teilgruppe die Kurzfassung des Spezialisierungsstudiums erfolgreich ab. Im Dezember 2006 fand an der PHZ eine Informationsveranstaltung statt, an der das MAZ die Studienrichtung vorstellen konnte – mit dem Effekt, dass auch im Folgejahr eine Doppelgruppe einsteigt.

CampusRadio Luzern (CaRaLu) – Audiobeiträge auf einer Website

Das vom MAZ, der HSW und der PHZ getragene Projekt wurde 2006 mit einem Statut, einer Kooperationsvereinbarung und einer Sockelfinanzierung abgesichert. Studierende der MAZ/HSW-Vertiefungsrichtung und des PHZ-Spezialisierungsstudiums «Journalismus und Medien» produzieren im Rahmen ihrer Radio- und Webkurse Beiträge für das Ausbildungsmedium, später sollen sich daran auch andere Kurse beteiligen können. Einen Anfang hat 2006 das MAZ-HSW-Team gemacht. Die Beiträge der PHZ-Studierenden jedoch fielen einem bedauerlichen «Löschunfall» im MAZ-Radiostudio zum Opfer ...

MAZ/Deza-Stages in den Ländern des Südens

Auf die Ausschreibung für die MAZ/Deza-Stages in Ländern des Südens und des Ostens meldeten sich 15 Journalisten und Fotografinnen. Zum ersten Mal besetzt wurde die Stage auf der Onlinezeitung «Russland-Aktuell». Begehrtestes Ziel war der «Daily Star» in Dacca, Bangladesh. Mangels Bewerbungen und nicht ausreichender Spanischkenntnisse konnten die beiden Stages in Ecuador und Nicaragua nicht besetzt werden. Corinna Hauri von der Aargauer Zeitung fuhr nach Moskau, Adrian Krebs von der NZZ nach Mali und die freischaffende Fotografin Miriam Künzli nach Bangladesh. Mit einer zwischen vier- und zwölfwöchigen Stage in Russland, Bangladesh, Mali, Ecuador und Nicaragua haben Journalistinnen und Fotografen die einmalige Chance, Erfahrungen in Ländern der Dritten Welt zu machen. Die Stages werden von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit finanziell unterstützt und vom MAZ organisiert und begleitet.



DIE STUDIENGÄNGE – ÜBERSICHT

Die Diplomausbildung Journalismus, DAJ

Rolf Wespe, Studienleiter

Abschluss der Ausbildung

2006 haben 40 JournalistInnen die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Drei Teilnehmer müssen einen Teil der Prüfung wiederholen. Praktisch alle AbsolventInnen haben eine Stelle im Journalismus gefunden.

Aufnahmeprüfung

44 Frauen und Männer haben die Aufnahmeprüfung für die Diplomausbildung Journalismus 2007 bestanden. Dieses Jahr haben wir Alter, Geschlechtszugehörigkeit und Vorbildung der TeilnehmerInnen an der Aufnahmeprüfung statistisch erfasst. Siehe Tabelle.

Neue Kurse

In der Diplomausbildung haben wir zwei Neuerungen eingeführt: Einstieg und Feedback Diplomarbeit. Der neue Einstieg hat zwei Ziele: Die Studierenden der sehr stark modularen und individualisierten Ausbildung sollen sich von Anfang an kennen lernen. Das gibt eine bessere Gruppendynamik und einfacheres Netzwerken. Gleichzeitig lernen sie etwas über Auftritt und Journalismus. Die StudentInnen tragen eine eigene Geschichte vor und werden auf Video aufgenommen. Das Feedback auf ihren Auftritt zeigt ihnen, was bei ihren KollegInnen im Gedächtnis bleibt und was nicht. Gute Geschichten erzählen können ist eine zentrale Kompetenz im Journalismus.

Intensiviert haben wir die Besprechung der Diplomarbeiten. Diese findet nicht mehr bloss in Einzelgesprächen mit der Studienleitung statt, auch die Studierenden setzen sich mit den Texten und Beiträgen ihrer KollegInnen auseinander und geben eine Rückmeldung. Das neue Angebot wird von den Studierenden geschätzt. «Noch nie wurde eine Arbeit von mir so intensiv besprochen», meinte eine Studentin.

Der Bereich Radio

Auch die Radioabteilung im Bereich der Diplomausbildung Journalismus war geprägt durch die Einfüh-

rung von Bologna. Der Kontakt zu den Studierenden wird von Beginn weg enger, die Begleitung der Einzelnen intensiver. Mit Bologna fordern Fächer wie Interview, Beitrag am Radio, Reportage und Moderation einen Leistungsnachweis, den die Studierenden anhand von Alltagsbeiträgen liefern.

Erfreulich waren wiederum die Diplomarbeiten des Jahrgangs 2004–2006. Dank der intensiven Vorbereitung und der Kreativität, die diese bei den Studierenden auslöst, kann man den Grossteil der Arbeiten als sehr gelungen bezeichnen. Sehr aufwändig und eindrücklich schilderte Nathalie Wiese den Besuch von ehemaligen norwegischen KZ-Insassen, die nach ihrer Befreiung in Schaffhausen gepflegt wurden und 60 Jahre nach ihrer «Wiedergeburt» die Stadt wieder besuchten. Weitere Themen waren eine Serie über die Langstrasse in Zürich, den Verein Corwetsch, das Wankdorf-Stadion in Bern, die Geheimnisse der Freimaurer, das Gonzenbergwerk, die Rega sowie über Engel zwischen Kitsch und Kommerz.

Der Bereich Fernsehen

Die beiden neuen TV-Studios haben sich (neben den weiteren zusätzlichen Seminarräumen im vierten Stock) bewährt. Nur könnten sie noch besser ausgelastet sein, was TV-Kurse betrifft. Denn auch 2006 war ein schwieriges Jahr für die Ausbildung junger TV-Journalistinnen und -Journalisten. Solange die Aufteilung der Gebührengelder nach dem neuen Radio- und Fernsehgesetz RTVG noch nicht entschieden ist, geht es vielen privaten TV-Sendern weiterhin wirtschaftlich schlecht. Folglich investierten sie auch im vergangenen Jahr nur sehr wenig in die Ausbildung des Nachwuchses. Von den Studierenden der Diplomausbildung DAJ 2005–2007 kommen nur zwei vom Fernsehen.

Bewährt hat sich, dass die Diplomstudierenden aus dem Bereich Fernsehen bei unserem Partner SRG die Grundlagen des VJ-Handwerks lernen können: 10 Tage beim Schweizer Fernsehen am Leutschenbach, in denen die Studierenden sowohl die Praxis proben als auch das notwendige Mass an Theorie und Reflexionsfähigkeit erlernen. «Am Ende steht die eigene Sendung» lautet der Titel des Kurses – und das ist durchaus wörtlich zu nehmen.

Neuer Schwerpunkt Multimedia

Als Investition in die Zukunft haben wir die Multimedia-Ausbildung ausgebaut.

Multimediale Fähigkeiten werden in Zukunft immer wichtiger für die JournalistInnen. Sie müssen in der Lage sein, mehr als nur Print oder Radio oder TV zu beherrschen. Einzelne Redaktionen haben bereits damit begonnen, JournalistInnen auf verschiedenen Feldern einzusetzen. Das Web bietet eine ideale Voraussetzung dafür. Hier kann eine Nachricht auf verschiedenen Kanälen gleichzeitig vermittelt werden: Text, Ton und Video. Wir verlangen neu eine bimediale Diplomarbeit.

Nachrichten-Journalist/Journalistin

Zusammen mit der sda haben wir eine neue Ausbildung konzipiert. Sie dauert 50 statt 90 Tage. Am Schluss gibt es ein Zertifikat Nachrichten-JournalistIn. Wer will, kann darauf aufbauend den Abschluss der Diplomausbildung machen.

Die Absolvierenden der Diplomausbildung Journalismus 2004 – 2006:

Elisabetta Antonelli, Der Beobachter; Regula Bättig, Neue Luzerner Zeitung; Roland Bingisser, Die Region; Christian Bütikofer, Pctipp/Tages-Anzeiger; Priska Dellberg, Radio Rottu Oberwallis; Martina Fischer, Zürcher Oberländer; Alexandra Flury, sda; Tamara Frommelt, Liechtensteiner Volksblatt; Manuela Gloor, Die Botschaft; Mario Guala, Radio RaBe; Nanina Guyer, St. Galler Tagblatt/Tages-Anzeiger; Christoph Imseng, Willisauer Bote; Stefan Kühnis, IT-Security; Susanne Lebrument, Finanz und Wirtschaft; Philipp Mäder, Tages-Anzeiger; Désirée Martin, Radio ZÜRSEE; Marcel Moretto, Viasuisse; Simone Morger, Baslerstab; Tobias Müller, Radio Ri; Clifford Padevit, sda; Romano Paganini, Neue Luzerner Zeitung; Roger Probst, Thuner Tagblatt; Laurent Puthod, Entlebucher Anzeiger; Daniel Rehfeld, ERF Schweiz; Martin Risch, Liechtensteiner Volksblatt; David Schaffner, Tages-Anzeiger; Karen Schärer, Aargauer Zeitung; Therese Schwender, Medical Communication; Barnaby Skinner, news.ch; Patric Stalder, Magazin Sport Insider; Jean-François Tanda, SonntagsZeitung; Nicole Vögele, Cash TV; Roman Weber, Slomo; Sonja Wenger, animix/ensuite; Nathalie Wiese, Radio Munot; Florian Wüthrich, Radio Emme; Geri Wyss, Surseer Woche; Patricia Zuber, Radio Top

Der Studiengang Master of Arts in Journalism, MAJ

Bernd Merkel, Studienleiter

2006 war das Jahr des «Master»: Zum ersten Mal bietet das MAZ einen Studiengang an, der mit einem international anerkannten und zur Dissertation berechtigenden Titel abschliesst. Das ist einzigartig in der Schweiz. Möglich wurde dieser Schritt durch die Kooperation mit der Hamburg Media School, HMS, und dem Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaften der Universität Hamburg.

Nach den ersten Sondierungen mit dem Wissenschaftlichen Leiter des Studiengangs in Hamburg, Prof. Dr. Siegfried Weischenberg, gings im Frühjahr in intensive

Verhandlungen. Als die Kooperationsvereinbarung unter Dach und Fach war, stand die schwierige Entscheidung an: Starten wir – mit extrem kurzer Vorlaufzeit – bereits im Herbst 2006? Oder erst ein Jahr später? Wenn schon, dann jetzt!, war nach kurzer Bedenkzeit die Devise. Und das bedeutete: Gas geben beim Marketing, rasch Termine für Info-Veranstaltungen festlegen, umgehend Aufnahmeverfahren mit Hamburg abstimmen. Und nicht zuletzt: jene Interessenten vom neuen Master überzeugen, die sich bereits für das (bislang angebotene) Diplomstudium Masterstufe beworben hatten – und mit niedrigeren Studiengebühren kalkuliert hatten. Wer ernsthaft mit dem neuen Master liebäugelte, war zudem damit konfrontiert, innerhalb weniger Monate eine Wohnung in Hamburg finden zu müssen. Und alle Formalitäten zu erledigen, die ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt. Denn das erste Studienjahr verbringen Schweizer Studierende an der Hamburg Media School.

Am Ende der drei Assessment-Tage standen sieben fest, die Anfang Oktober in Hamburg antraten (Namen s.u.) und mit elf deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen die ersten Seminare und Vorlesungen besuchten. Die Ausgewählten kommen aus unterschiedlichen Richtungen und haben akademische Abschlüsse beispielsweise in Wirtschaft, Recht, Philosophie, internationale Beziehungen, Geografie, Sozialpsychologie und Erziehungswissenschaften. Erste journalistische Erfahrungen – eine der Voraussetzungen für den Studiengang – hatten sie gemacht als Freie, als Teilzeitbeschäftigte in Redaktionen, aber auch in eigenen Weblogs. Ihr Alter reicht von 25 bis 37 Jahre.

Dass im ersten Studienjahr an der Alster überwiegend deutsche Dozierende zum Einsatz kamen, versteht sich von selbst. Doch in drei Seminaren öffneten auch Dozenten aus der Schweiz ein «Landesfenster», um spezifische Schweizer Aspekte einfließen zu lassen. Den Auftakt machte Karl Lüönd im Seminar Mediengeschichte, dann flog Peter Studer ein und referierte über die Arbeit des Schweizer Presserats, schliesslich vermittelte Christian Mensch (Basler Zeitung) Besonderheiten des Mediensystems Schweiz.

Die Philosophie des neuen Studiengangs: zwei Drittel praxisorientierte Seminare, ein Drittel universitäre Lehre (Journalismusforschung, medienwissenschaftliche Erkenntnisse) – international ausgerichtet, gleichzeitig eingebettet in die Medienstadt Hamburg mit all ihren renommierten Verlagen und Medienhäusern, die wiederum in die Trägerschaft des Projekts eingebunden sind. Davon profitieren die Studierenden mehrfach: Sie haben die Chance auf Praktika in eben jenen Verlagen. Und die Besuche bei Spiegel und Gruner+Jahr (um nur zwei Beispiele zu nennen) gehörten zu den Highlights der ersten drei Monate, wie den Feedbacks der Studierenden zu entnehmen ist.

Die Modulprüfungen zum Ende des ersten Trimesters (Hamburg Media School und Universität Hamburg rechnen in Trimestern) haben alle bestanden, mit überwiegend guten bis sehr guten Resultaten.

Die Teilnehmenden des ersten Master of Arts in Journalism 2006 – 2009:

David Bauer, Regina Borsos, Lilly-Anne Brugger, Olivia Kühni, Sarah Schmid, Simone Schmid, Regula Zehnder.

Das Diplomstudium Journalismus Masterstufe, DJMA

Bernd Merkel, Studienleiter

Im März 2006 schloss die letzte Klasse des Diplomstudiums Journalismus Masterstufe ab – jener Studiengang, der nun vom neuen Master of Arts abgelöst worden ist. 13 junge Journalistinnen und Journalisten, von denen bis auf eine heute alle im Journalismus tätig sind – häufig in renommierten Redaktionen wie dem Tages-Anzeiger, 10 vor 10 (SF), Radio DRS oder NZZ am Sonntag. Eine Studentin – die 14. – schaffte die Abschlussprüfung nicht und wird zur Nachprüfung 2007 antreten.

Die Absolvierenden des Diplomstudiums Masterstufe DJMA 2004 – 2006:

Ueli Abt, Landbote; Christian Bachmann, 10 vor 10 (SF); Sacha Batthyany, NZZ am Sonntag; Katharina Blansjaar, Zürcher Unterländer; Melanie Brändle, Berner Fachhochschule/Soziale Arbeit; Peter Düggele, Cash Daily; Roswitha Feger-Risch, freischaffend; Diana Frei, Zürcher Unterländer; Monica Müller, Tages-Anzeiger; Martin Oswald, SR DRS; Hans-Peter Wäfler, Aargauer Zeitung; Monika Waldburger, SF; Ginette Wiget, Schweizer Familie.

Studiengang Pressefotografie 2007 – 2009

Studienleitung Nicole Aeby

Für den vierten Studiengang Pressefotografie haben sich im Herbst total 40 Interessenten mit einem fotografischen Portfolio beworben. 20 Personen wurden im November zu einem schriftlichen Test und dem Aufnahmegespräch eingeladen. Das Niveau der eingereichten Dossiers und das medienspezifische Wissen waren durchschnittlich bis gut. Wir haben 14 Personen aufgenommen.

Die Ausbildung beginnt im April 2007.

Studiengang Bildredaktion

Nicole Aeby, Studienleiterin

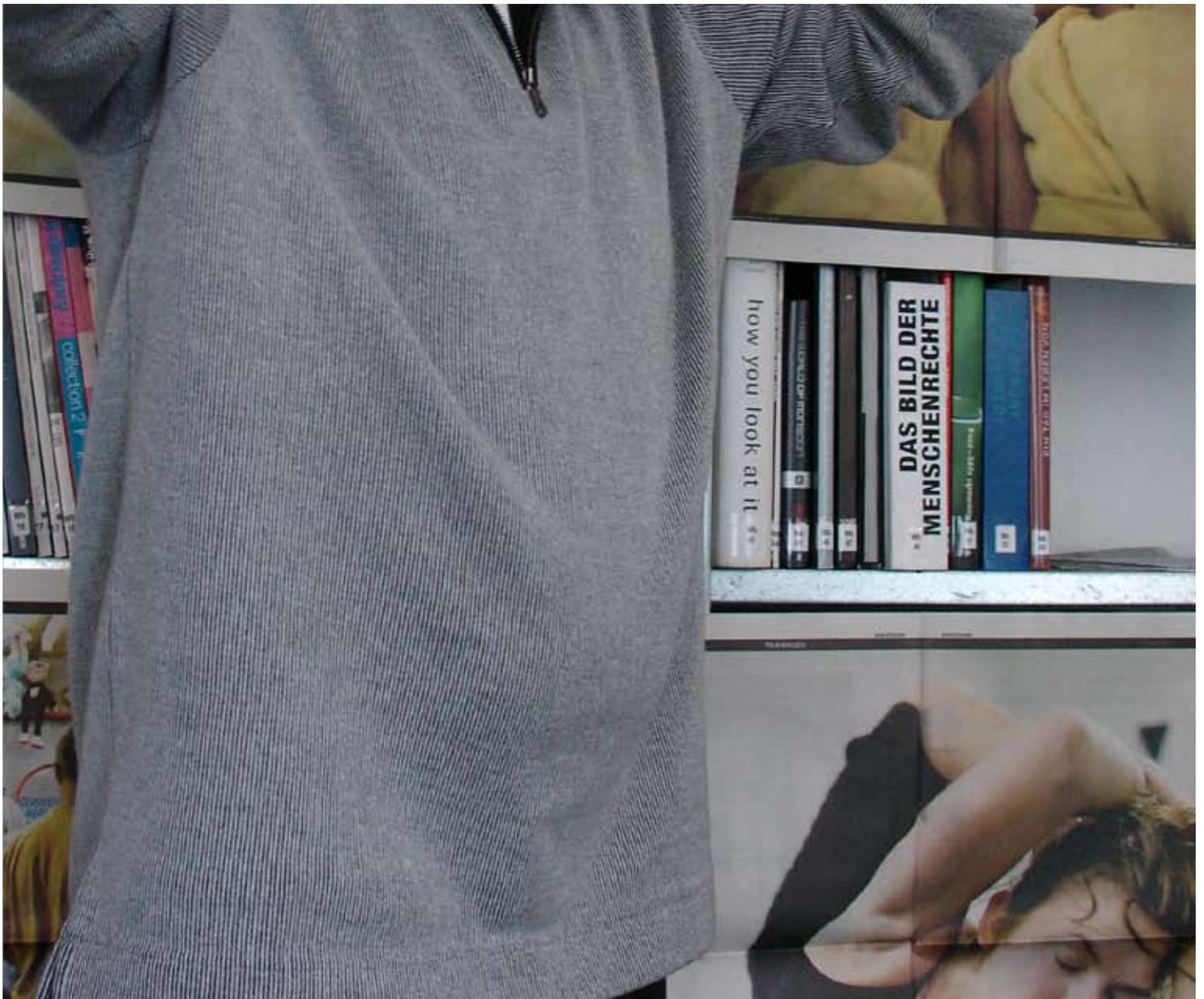
Das Jahr 2006 wurde im Fotobereich durch den vierten Studiengang Bildredaktion geprägt. Das ursprüngliche Konzept hat sich bewährt und wurde im Detail optimiert. So garantierten auch in diesem Jahr die wöchentlichen Soirée-Veranstaltungen den Bezug zum aktuellen Geschehen. Folgende Fachleute durften wir als Gäste begrüßen: Andri Pol, Judith Stadler und André Uster, Meinrad Schade, Marc Latzel, Danielle Stutz, Jürg Waldmeier, Tobias Madörin, Markus Bühler. Ebenso spannend waren die Besuche bei der Stiftung für Photographie, Keystone, Soda Magazin, Coalmine Galerie, Fotomuseum Winterthur, Musée de L'Elysée in Lausanne und den vfg-Veranstaltungen.

Weitere Fachleute konnten wir während der Reise ins Welschland – mit Redaktionsbesuchen bei Le Martin, L'Illustré, L'Hebdo, Agentur Strates – kennen lernen. Auch der einwöchige Aufenthalt in Hamburg – mit Be-

suchen bei Brand Eins, Greenpeace Magazin, ADAC Reisemagazin, Geo, Spiegel, Agentur Visum und der Pressefotografenvereinigung Freelens – gab Einblick in die aktuelle Arbeit mit Fotografie. Das Erarbeiten von mehreren schriftlichen Arbeiten – zwei Buchbesprechungen, Befragungen der Bildredaktionen, Scripts aller Workshops, eine Dokumentation der Fotografen-Stage und die Modulqualifikationen nach Bologna-System – hat Studierende wie auch Studienleitung gefordert.

Für das Personalmagazin COOP FORTE konnten 2006 erneut sechs Fotoessays von MAZ-AbgängerInnen der letzten drei Studiengänge Pressefotografie realisiert werden, die auf emotionaler Ebene ganz unterschiedliche Coop-Welten zeigen.

Mit Arbeiten von Markus Bühler zu Grönland, Maurice K. Grünig zu Kairo und den beiden Künstlern Patrick Blank und Stefan Chiovelli zu Potsdam wurde am MAZ die Fotografie an den Ausstellungswänden etabliert.



DAS MAZ-MEDIENFORUM

Reto Schlatter, Studienleiter

Im zweiten vollen Betriebsjahr des Medienforums – der Weiterbildungsabteilung des MAZ – nahmen die Aktivitäten und damit auch die Zahl der Kurse weiter zu. Besonders erfreulich entwickelte sich der Leadership-Kurs für Mitglieder von Chefredaktionen. Er fand 2006 bereits zum zweiten Mal statt. Angeregt wurde dieser Lehrgang, der 10 Tage dauert und sich über rund 10 Monate erstreckt, von der Konferenz der Chefredaktoren. Den Pilotkurs absolvierten 9 Teilnehmer, den zweiten Lehrgang bereits 13. Die Themenvielfalt ist gross und das Programm entsprechend dicht: Führungslehre, Auftrittskompetenz, Verlags- und Redaktionsmarketing, Rechtsfragen, Teamentwicklung, Konfliktmanagement und anderes.

Zwei Lehrgänge im Redaktionsmanagement konnten wir 2006 durchführen. Der eine richtet sich an alle Medienschaffenden und dauert 10 Tage; der andere ist eigens für Kaderleute in Radiostationen konzipiert und dauert 6 Tage.

Das Medienforum bietet einerseits Führungskurse an, andererseits aber auch einzelne journalistische Formen und Themen. Zwei neue Kurse richteten sich an die Infografiker in Redaktionen. Ein brennendes Thema behandelte der Kurs Religionen in den Medien. Im Redaktionellen Qualitätsmanagement gingen die Teilnehmer der Frage nach, wie sie ihre Produkte sinnvoll und effektiv verbessern können. Wer nach frischen Ideen in den Redaktionen suchte, besuchte den Kurs Kreativität. Und in einem neuen Kurs – Jobcoaching – widmeten sich die Teilnehmer ihrer beruflichen Laufbahn und entwickelten Entwürfe für ihre Zukunft.

Als dritter Pfeiler neben Management- und journalistischen Vertiefungskursen bietet das Medienforum für Redaktionen Inhouse-Angebote nach Mass. Verschiedene Redaktionen haben von dieser Dienstleistung Gebrauch gemacht, um ihr Team in einem bestimmten Thema zu schulen. Dazu gehören die SonntagsZeitung, der Zürcher Unterländer, die Freiburger Nachrichten, Radio Grischa, Radio Berner Oberland, Radio Basilisk und andere. Die MAZ-Dozenten vermitteln vor Ort Themen wie «Titel setzen», «Recherche», «Umgang mit dem Bild», «Storydesign» – oder was die Redaktionen gerade wünschen.

DIE FACHKURSE – ÜBERSICHT

Barbara Stöckli, Studienleiterin

Beim Fachkurs Lokaljournalismus sowie beim Nachdiplomkurs Fachjournalismus zeigte sich das gleiche Problem: Für beide Kurse war es schwierig, genügend Teilnehmende zu finden.

Das mag einerseits an der nach wie vor unsicheren Lage auf dem Medienmarkt im ersten Halbjahr 2006 gelegen haben. Zum anderen aber auch an den sich wandelnden Bedürfnissen der Kundschaft. Wir stellten fest, dass in Zeiten der Unsicherheit und des Wandels kurze und kompakte Angebote gefragt waren. Gestützt und ermutigt durch die Programmkommission des MAZ wurden die Kurse kurzfristig umgebaut, neu konzipiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Nachdiplomkurs FH Fachjournalismus

Anfang Jahr erhielten die ersten Absolventinnen und Absolventen des NDK Fachjournalismus ihr FH-Zertifikat überreicht. Es gab aber nicht nur Zertifikate. Der Kurs wurde mit den Teilnehmenden noch einmal gründlich analysiert, Höhepunkte und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Die Analyse zeigte: Wir sind auf dem richtigen Weg. Für den zweiten Durchgang des Angebotes optimierten wir Teil II, indem wir noch mehr Gewicht auf das redaktionelle Knowhow legten, um den Redaktionsalltag zu optimieren und die Qualität des Produktes zu sichern. Im Februar waren wir startklar, doch wir hatten zu wenig Anmeldungen, um den Kurs kostendeckend durchzuführen. Der Kurs wurde um ein halbes Jahr verschoben und begann am 13. September mit 13 Teilnehmenden.

Kompaktkurs Lokaljournalismus

Den Fachkurs Lokaljournalismus kürzten wir von 25 auf 10 Tage, die innerhalb von 3 statt 9 Monaten stattfanden. Entsprechend nannten wir den neuen Kurs Kompaktkurs Lokaljournalismus. Diese Neukonzeption wurde gut angenommen. Innerhalb von wenigen Wochen starteten wir mit zehn Teilnehmenden. Nebst den Themen «Recherche», «Journalistisches Texten» und «Darstellungsformen» mussten die Teilnehmenden zusätzlich den Kurs Medienrecht und/oder Politisches System Schweiz belegen. Der Kurs verlief erfolgreich. Eine Teilnehmende hat sich anschliessend für die Diplomausbildung Journalismus entschieden. Kurz und kompakt ist zurzeit gefragt. Trotzdem werden wir den Kurs genau prüfen und für 2007 ein klar positioniertes Angebot schaffen.

Die Absolvierenden des Kompaktkurses Lokaljournalismus

Viviane Andres, Anzeiger von Uster; Natalie Brügger, Neue Oberaargauer Zeitung; Niki Eder, Vaduzer Medienhaus AG; Roger Häni, Märtpplatz, B-post; Sonja Kilias, AZ Medien Gruppe AG; Sara Kuhni, Baslerstab; Gabriela Meile, Tagblatt Kanton Thurgau; David Mynall, March-Anzeiger; Cornelia Nussbaum, Oltner Tagblatt; Nicole Rüschi, Winterthurer Zeitung

Kompaktkurs Radiojournalismus

Trotz Subventionskürzung durch das Bundesamt für Kommunikation, Bakom, haben wir den Fachkurs Radiojournalismus im Herbst 2006 durchgeführt. Dies auf Wunsch verschiedener Radios und Interessierter. Um die Kosten im Griff zu halten, wurde auch dieser Kurs kürzer und kompakter angeboten. Nach Abklärungen bei verschiedenen Radiostationen konzentrierte er sich inhaltlich auf Themen, die in allen Redaktionen zentral und wichtig sind: Sprache, Nachrichten, Interview und Recherche. Dank der Unterstützung treuer Kunden wie Radio Capital FM, Radio Canal 3, Radio Ri und Radio Rottu konnten wir den Kurs mit elf Teilnehmenden durchführen.

Die Absolvierenden des Kompaktkurses Radio- journalismus

Mike Baader, Kevin Gander, Radio Canal 3; Michèle Burri, Sylvie Kempa, Bettina Studer, Capital FM; Sara Hildebrand, Sven Alexaner Rohner, Radio Ri; Stefan Plattner, ERF Schweiz; Daniel Burri, Andrea Zumofen, Radio Rottu

Die Einstiegskurse

Auch die Einstiegskurse erhielten ein Facelifting aus der Erkenntnis heraus, dass kürzere und kompaktere Kurse gefragt sind. Den bis anhin einwöchigen Kurs splitteten wir in zwei Teile: in den zweitägigen Kurs «Einblick in die journalistische Praxis» für alle, die wissen wollen, wie der journalistische Alltag aussieht, und in den dreitägigen Kurs «Einblick ins journalistische Schreiben» für all jene, die auf der Grundlage journalistischen Schreibens attraktivere Texte verfassen wollen. Die Kurse finden neu von Donnerstag bis Samstag resp. Freitag und Samstag statt.

Die Absolvierenden:

Heinrich Alper, Leonora Amrein, Melina Baumgartner, Lorenz Ineichen, Sonja Kühne, Melanie Lang, Martina Lentzsch, Astrid Minder, Andrea Schmidlin-Wasem, Barbara Schnell, Alice Manon Uhr, Laura Andrejszki, Simone Greuter, Nicole Gysin, Ursula Hirter, Judith Kaufmann, Ines Scheffel, Melanie Vogel, Christine Widmer, Stefan Willi, Elsbeth Anliker, Benjamin Bienz, Daniel Ebner, Nicolas Graf, Christoph Heer, Karin Schmid, Robert Sieber, Jürg Sinniger, Monika Uetz, Sandra Urfer

DIE ABTEILUNG KOMMUNIKATION

Heiner Käppeli, Studienleiter

CAS Rhetorik und Moderation

Das MAZ entwickelte 2006 in Kooperation mit der HWZ, der Hochschule für Wirtschaft Zürich, einen neuen CAS (Certificated of Advanced Studies) Rhetorik und Moderation. Angesprochen mit diesem CAS sind Führungskräfte und Fachleute, die vor Publikum auftreten oder Diskussionen und Gespräche zu leiten haben. Ziel ist es, die Teilnehmenden in Rhetorik und angewandter Kommunikationspsychologie während 22 Tagen zu trainieren und zu professionalisieren. Dieser CAS ist Teil des MAS Business Communications der HWZ. Die erste Durchführung ist 2007 geplant.

Nachdiplomkurs FH Professionelle Medienarbeit

Im Juni 2006 schlossen 16 Teilnehmende den Nachdiplomkurs FH Professionelle Medienarbeit ab. Seit vier Jahren wird dieser Kurs als Kooperationsangebot mit dem Schweizerischen PR-Institut, SPRI, angeboten, und seit 2004 hat er die Anerkennung durch die Hochschule für Wirtschaft Zürich, HWZ.

22 Referentinnen und Referenten aus der Medien- und Kommunikationspraxis vermittelten praxisbezogenes Medienwissen und Medienhandwerk. Kompetentes Auftreten vor Mikrofon und Kamera, medienwirksames Texten, Informationskonzepte entwickeln, Issue Management, Organisation einer Kommunikationsabteilung und massenmediale Kampagnen waren einige der behandelten Themen.

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten den NDK erfolgreich:

Christoph Aebischer, Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg; Adrian Baumann, CSS Versicherung; Gerhard Baumann, Schweizerische Rettungsflugwacht Rega; Anja Ebener, Hallwag Kümmerly+Frey AG; Manu Heim, Schweizerische Greina-Stiftung; Andrea Kippe, Pro Juventute; Tobias Lux, UBS AG; Theres Meyer, Weissgrund Kommunikation AG; Thérèse Morell, Credit Suisse; Marcel Perren, Wallis Tourismus; Julia Pilgrim, Landes-

verwaltung Liechtenstein; René Schärer, Vescal AG; Roman Sidler, Geberit International AG; Manuela Speck, Dr. Peter P. Knobel AG.

Bereits Anfang September 2006 startete ein weiterer Nachdiplomkurs Professionelle Medienarbeit mit 18 Teilnehmenden.

Medientrainings

Anfang 2006 begann Simon Kopp, hauptberuflicher Mediensprecher der Untersuchungsbehörden des Kantons Luzern, mit einem Teilzeitpensum als Kursleiter Medientraining am MAZ. Zudem steht seit Oktober 2005 das modern eingerichtete TV-Studio an der Murbacherstrasse in Luzern für die Trainings zur Verfügung. Dank diesem Ausbau konnte die Zahl der Medientrainings um knapp 30% gesteigert werden.

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten führte das MAZ in Kooperation mit dem Schweizerischen Nationalfonds zwei gut besuchte Medientrainings mit Forschenden durch. Das Konzept des zweitägigen Intensivtrainings fand auf Anhieb grossen Anklang.

Meistens buchten geschlossene Gruppen ein Medientraining, was ein sorgfältiges Abklären der Bedürfnisse und ein massgeschneidertes Gestalten des Trainings erleichterte. Die Feedbacks der Teilnehmenden waren durchwegs begeistert.

Kompaktseminare Abteilung Kommunikation

Auch 2006 wurde das Angebot weiter ausgebaut. Sechs neue Seminare kamen ins Programm. Davon konnten fünf auf Anhieb durchgeführt werden:

- _ Medienmonitoring und Reputationsmanagement
- _ Veränderungsprozesse kommunizieren
- _ Prozessmanagement
- _ Kreativ schreiben II
- _ Kompetent auftreten für Frauen

Einzig für das neue Seminar Publi-Reportage war die Nachfrage zu gering. Insgesamt blieb sie aber erfreulich hoch. 2006 führte das MAZ 25 Seminare mit total 196 Teilnehmenden durch.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Aussenauftritte und Publikationen des MAZ-Teams 2006:

Sylvia Egli von Matt

- _ Vizepräsidentin der European Journalism Training Association, EJTA
- _ Vorstandsmitglied des Vereins Qualität im Journalismus
- _ Stiftungsrätin des Schweizerischen Public Relations Instituts
- _ Beirätin des Center for Communications der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- _ Mitherausgeberin der Zeitschrift Schweizer Journalist
- _ Beirätin der Gruppe Potenzial Gymnasium

Juryarbeit bei:

- _ BZ-Preis für Lokaljournalismus
- _ European Newspaper Award
- _ Prix Media der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften
- _ Facts-Studentenpreis

- _ Diverse Podiumsleitungen, Laudationes und Referate in Medienunternehmen, Schulen, Service-Clubs, Vereinen und Verbänden

- _ Diverse Publikationen, vor allem zu Medienethik, PR und Journalismus sowie zur bildungspolitischen Positionierung der Journalismusausbildung bzw. des Journalismus

Heiner Käppeli

- _ Referat am Chefredaktorentreffen in Lausanne über aktuelle Entwicklungen am MAZ (12.01.06)
- _ «Wie sag ich es den Journalisten?» Artikel in der Zeitschrift SozialAktuell (Januar 2006)
- _ Information über MAZ-Angebot und Blattkritik an der Retraite der Solothurner Zeitung (30.03.06)
- _ Fachstelle Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz: Kommunikationstraining
- _ Kantonsspital Luzern: Kommunikationstrainings
- _ Curaviva (Heimverband): Medientraining
- _ Artikel über Medientraining für Seminar-Inside (Juni 2006)

- _ Informationsanlass über Journalistenausbildung für Berufsberater HAP (03.07.06)
- _ Unabhängige Beschwerde-Instanz, UBI: Sechs Sitzungen

Nicole Aeby

- _ Agentur- und Redaktionsbesuche; SonntagsBlick und Sie+Er, Keystone, NZZ, NZZ am Sonntag, Basler Zeitung, heute, Publicis, Dukas, Amnesty International Schweiz, ex-press, Bund
- _ Nacht der BildredaktorInnen. Ein Abend organisiert von Urs Keller von der Agentur ex-press; dient der Vernetzung untereinander
- _ Austausch mit der HGK Luzern im Bereich Fotografie (Corin Flühmann) und Illustration (Pierre Thomé)
- _ vfg: Besuch der Bildersoirées, Besuch der Ausstellung und MAZ-Powerpoint-Präsentation während der Selection, Jurymitglied des SonntagsZeitung-Preises und des vfg-Nachwuchsförderpreises
- _ Internationale Kontakte knüpfen und pflegen an den World Press Photo Awards Days in Amsterdam und in Perpignan am Fotojournalismus-Festival Visa pour l'Image und Fotobiennale in Berlin.
- _ Africa=hot! Projekt zum Thema Klimawandel in Afrika, organisiert von World Press Photo in Addis Abeba, Äthiopien. Unterrichten und Bildauswahl für Ausstellung und Website

Frank Hänecke

- _ Hochschule für Wirtschaft, Luzern: Betreuung der Diplomarbeiten zu Themen wie: «Infografik – Wie Medien auf Visualisierung setzen»; «Das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsjournalismus und PR»; «Campus-Radios als Studenten- und Institutionsmedien»; «Weiterbildung – für Medienschaffende (k)ein absolutes Muss»
- _ Zürcher Hochschule Winterthur, IAM. Experte bei div. Diplomarbeiten
- _ Tagung «Cultural Differences and Diversity in Communication Processes», Jahresversammlung

- der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft, SGKM, Universität Lugano, 7. – 8. April 2006, Lugano
- _ Coaching-Mitarbeiter der Stadt Luzern. «Texten fürs Web» auf www.luzern.ch, MAZ
- _ Coaching, Onlineredaktion «Tageschau» Schweizer Fernsehen, Juli, August 2006, Zürich
- _ Tagung «Zukunft der Kommunikation», 1. Ökonomie-Tag der ETH Zürich, September 2006, Zürich
- _ Tagung «Virtuelle Welten ...», 27. September 2006 an der HAS, Luzern
- _ KickOff «Forum Digitale Medien Schweiz», 14. November 2006 bei der NZZ, Zürich

Simon Kopp

- _ HSW: Forensik – Medientraining für Personen aus den Strafuntersuchungsbehörden
- _ HSW: Mediarelaions – Medientraining Wirtschaftskommunikation
- _ Zika: Medientraining für Presseoffiziere der Schweizer Armee
- _ Zika: Medientraining Kader der Schweizer Armee
- _ Schulleiterverband Zürich: Referat – Medienarbeit als Chance oder Risiko?
- _ VR Management AG: Referat: Medienarbeit für Verwaltungsräte
- _ Feuerwehrverband Kanton Luzern: Referat und Medientrainings Feuerwehr

Bernd Merkel

- _ Internationale Konferenz MAZ/Universität Lugano: «Journalism and Public Relations»
- _ Diverse Volontariats-Besuche: sda, SF («Quer», «10 vor 10», «Kassensturz»), SR DRS (div. Redaktionen), Neue Zürcher Zeitung, Aargauer Zeitung, Zürcher Unterländer, Tages-Anzeiger
- _ Workshop «Kulturplatz», SF
- _ Workshop «Kassensturz», SF
- _ Dozent am Ergänzungsschwerpunkt ESP Rhetorik und Medien der HSW, Luzern
- _ Diverse Medientrainings Suva sowie mit anderen Kunden
- _ Diverse Treffen mit ehemaligen Studierenden der Nachdiplom-Studiengänge 2000–2002 und 2002–2004
- _ Diverse Info-Abende zum neuen Master-Studiengang
- _ Mitwirkung am Assessmentcenter der Hamburg Media School
- _ Mehrere Besuche Hamburg Media School
- _ Inhouse-Training Tele Tell
- _ Blattkritik Schulblatt des Kantons Zürich
- _ Jury-Mitglied Ostschweizer Medienpreis, diverse Sitzungen
- _ Führung finnischer JournalistInnen
- _ Medientraining Migros
- _ Trendtagung (Dolmetscher)
- _ Media Trend Awards
- _ Vorstellung neuer Sendeplatz «Design Suisse», SF
- _ Menschenrechtsforum Luzern
- _ Communication Summit Zürich, mit Giovanni Di Lorenzo (CR Die Zeit)

Reto Schlatter

- _ Zürcher Unterländer: Texte besser verkaufen
- _ Freiburger Nachrichten: Recherche
- _ SonntagsZeitung: Weiterbildungsreihe
- _ Jean Frey Verlag: Training für Mentoren
- _ HSW: NDS Public Management, Umgang mit Medien
- _ Sanatrend: Texten und Produzieren
- _ Springer Medien: Umgang mit Kritik
- _ Reformierte Presse: Titel und Lead; Feedback
- _ Mediacademy: Training für Journalisten
- _ Zika: Medientraining für angehende Presseoffiziere
- _ St. Galler Tagblatt: Redaktionsbesuch

Barbara Stöckli

- _ Spezialisierungsstudium der Pädagogischen Hochschule Luzern: Radiokurs
- _ Spezialisierungsstudium der Pädagogischen Hochschule Luzern: Einführungskurs Journalismus und Medien

Rolf Wespe

- _ Publizistisches Institut der Universität Zürich, Weiterbildung Wissenschaftskommunikation – Medientraining
- _ Publizistisches Institut der Universität Zürich, Politische Kommunikation in der Verwaltung – Medientraining
- _ KBZ Luzern, Institut für Weiterbildung, eidgenössische PR-Fachmann/PR-Fachfrau – Medientraining
- _ Nachdiplomstudium Kulturmanagement HSA/HGK Luzern – Medienausbildung

MARKETING

Website – Relaunch nach Mass

Der expansive Internetauftritt des MAZ wurde nach einer internen und externen Evaluation 2006 im Rahmen eines EFQM-Prozesses erfolgreich einem Relaunch unterzogen (Leitung: Frank Hänecke). Die Website in neuem Look und optimierter Struktur ist das Ergebnis einer gelungenen Teamarbeit, etwa der umsichtigen Programmierung von Peter Imgrüt und der grafischen Inputs unserer Agentur KSK. Aufgeschaltet wurde die neue Site im Sommer 2006, seither wird sie phasenweise erweitert. Durch die Umstellung auf ein neues Format und die einheitliche, ansprechende Gestaltung ergeben sich für die Nutzer wie beabsichtigt eine bessere Übersicht, mehr Komfort und diverse funktionale Verbesserungen.

FINANZEN

Nach einem schwachen Start im Frühjahr konnte dank einem sehr guten zweiten Halbjahr und einer restriktiven Ausgabenpolitik das Rekordergebnis vom Vorjahr wiederum übertroffen werden. Der Gewinn beträgt über 38'000 Fr.

Der Umsatz konnte weiter gesteigert werden. Für die Umsatzsteigerung verantwortlich waren die Kooperation mit der PHZ, die Abteilung Kommunikation, das Wiedererstarben der Diplomausbildung Journalismus sowie eine höhere Nachfrage an Einzelkursen im Bereich Print.

Die Studiengänge Bildredaktion und Master of Journalism sind in einer Umbau- beziehungsweise Aufbau-phase und schnitten daher mit einem Defizit ab. Eine Umsatzreduktion mussten ebenfalls die Kompaktkurse hinnehmen. Diese wurden neu und noch kompakter konzipiert. Die verstärkten Buchungen im Herbst zeigten uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Die Reduktion der Bakom-Unterstützung für die elektronischen Medien kam für unsere Planung kurzfristig. Einzelne Kurse wurden gestrichen, auf weit greifende Preiserhöhungen wurde jedoch verzichtet. Somit schnitten die Radio-, TV- und Onlinekurse mit einer Unterdeckung ab.

Wie bereits in den letzten erfolgreichen Jahren, zahlte sich auch 2006 das strikte Kostenmanagement aus. Der Wegfall der Villa Krämerstein am 30. Juni 2006 hat die Kostenseite stark entlastet und das Ergebnis positiv beeinflusst. Nach dem schwachen Start ins Jahr wurde die Ausgabenkontrolle zusätzlich verstärkt. So wurden Projekte im Marketing aufgeschoben und die Fokussierung auf den neuen Auftritt im Web gesetzt. Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wurde mit internen Ressourcen weitergetrieben. Andere Projekte wie die Tagung in Lugano oder die Trendtagung im KKL konnten zu einem grossen Teil mit Sponsorengeldern finanziert werden.

Das gute Börsenjahr hat wiederum einen substanziellen Beitrag an das gute Jahresergebnis geleistet. Trotz einer defensiveren Anlagepolitik konnte ein Finanzerfolg von nahezu 150'000 Fr. erwirtschaftet werden.

Die HSW Luzern hatte am MAZ drei Kursräume gemietet. Der Vertrag lief Mitte 2006 aus. Wir wa-

ren froh, mit der AlpTransit nahtlos einen neuen Untermieter gefunden zu haben. Ergänzend mit dem Institut für Kommunikationsforschung sind die Räume wieder voll vermietet. Zudem führt neu das SPRI Kurse in den Räumlichkeiten des MAZ durch, so dass die Mieteinnahmen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Wir danken ebenfalls dem Medieninstitut, das den Lehrgang Medienmanager wiederum in den Räumlichkeiten des MAZ durchführt.

Das gute Ergebnis ermöglichte die Bildung von Rückstellungen für die Entwicklung von neuen Projekten sowie die Erhöhung des Fonds für Studierende in finanzieller Not.

Trotz diesem erfreulichen Resultat stehen neue, grosse Projekte an, bei denen wir auf die weitere externe Unterstützung angewiesen sind.

An dieser Stelle danken wir besonders dem Wirtschaftsbeirat, d.h. CS, KPMG Fides Management AG, Schweizerische Bankiervereinigung, Schweizerischer Versicherungsverband, UBS und Valora.

Ein spezieller Dank geht an die Verleger und Stifter, die auch 2006 einen Beitrag zur Erhöhung des MAZ-Stiftungskapitals einbezahlt haben. Seit dem Start der Fundraising-Aktion 2003 konnte das Stiftungskapital um über 800'000 Fr. erhöht werden. Herzlichen Dank an: Verband Schweizer Presse, SRG SSR idée suisse, Akeret AG, AZ Medien AG, Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung Medien, Bote der Urschweiz, Espace Media, Gossweiler Media AG, impressum, Liechtensteiner Vaterland, March Anzeiger/Höfener Volksblatt, Publi-Groupe S.A., Migros Magazin, Neue Luzerner Zeitung AG, Sarganserländer Druck AG, Schaffhauser Nachrichten, Stadt Luzern, Südostschweizer Presse AG, Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Werdenberger & Obertoggenburger, Willisauer Bote, Zürichsee Medien AG. Zudem haben uns etliche Medienhäuser mit Füllerinserten sehr unterstützt.





DAS MAZ UND DIE PROFESSIONALITÄT

Die Dozentinnen und Dozenten des MAZ, der Schweizer Journalistenschule, schauen nicht weg, wenn – Politiker bloggen, Pendler sich in Citizen Journalism betätigen, Urlauber ihre Schnappschüsse anbieten. Neue Erscheinungen zu prüfen, ob sie trend- und marktfähig werden, gehört zur Kernaufgabe der Geschäftsleitung und aller leitenden Organe des MAZ. Die MAZ-Programme reflektieren, was Journalistinnen und Journalisten, Verleger und Verlagsleute, mit Medien Kommunizierende beschäftigt.

Das Hauptanliegen des MAZ aber bleibt unverändert. Es gründet auf der Überzeugung, dass jenseits aller Zeitercheinungen professioneller Journalismus Zukunft hat.

Es mag schon sein, dass die direkte, nicht über das Mediensystem organisierte Interaktion zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Bürgerschaft neue Möglichkeiten der politischen Kommunikation eröffnet. Die wichtigen Fragen im richtigen Zeitpunkt zu stellen und auch dann zu recherchieren, wenn es Entscheidungsträgern nicht gefällt, ist Sache professioneller Medienschaffender.

Es ist denkbar, dass in Internetforen neue Ideen, Fragen, Lösungen aufgeworfen und in die Agenda gesetzt werden. Aber es gibt Menschen mit bedeutsamen Anliegen, die sich nicht so artikulieren können. Professionelle Medienschaffende können die Repräsentativität, die Potenziale einer Frage beurteilen und handeln unabhängig.

Und was Betroffene oder Beteiligte im öffentlichen Geschehen in die Medien einbringen, bedarf der Prüfung, der Gewichtung, der Auswahl. Professionelle Journalistinnen und Journalisten verhindern die Banalisierung von Medien und damit deren Beliebigkeit.

Der Versuch, von aussen gegenüber den Medien Interessen geltend zu machen, ist nicht neu. Es liegt am MAZ, seinen Dozierenden und Studierenden, die heikle Nähe von Medien und Politik bewusst zu machen und redaktionelles Qualitätsmanagement zu entwickeln, bevor Richter die journalistischen Spielräume definieren. Es liegt an der Schweizer Journalistenschule, neue Möglichkeiten der Interaktion zwischen Redaktion und Leserschaft zu beurteilen und Journalismuskonzepte zu entwickeln, welche den gemeinsamen Wertmassstäben standhalten.

Nahe am täglichen Geschehen in den Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften, von Radio- und Fernsehstationen, von Onlinediensten will das MAZ seinen Beitrag leisten für Professionalität, für journalistische Verlässlichkeit. Die Träger der Stiftung, die Dozenten und die Studierenden haben in diesem Jahr viel dazu beigetragen, dass die Schweizer Journalistenschule erfolgreich arbeiten kann.

Iwan Rickenbacher, Präsident des MAZ-Stiftungsrates

ORGANE

Stiftungsrat

Präsident

Iwan Rickenbacher, Schwyz

Mitglieder

Rudolf Bächtold, Zürich, VSP

Christoph Bertschy, Fribourg, impressum
(Austritt November 2006)

Catherine Duttweiler, CR-Konferenz
(seit Dezember 2006)

Daniel Eckmann, SRG SSR idée suisse (seit Mai 2006)

Christian Engelhart, Zürich, comedia

Colette Gradwohl, Bern, SR DRS (Austritt Ende 2006)

René Gygax, Thun, SVJ (Austritt November 2006)

Josefa Haas, Zürich, CHP

Matthias Hagemann, Basel, CHP

Gianmarco Helfenstein, Horw, Gde Horw
(Austritt Ende Juni 2006)

Franziska Hügli, Zürich, CHP
(Austritt November 2006)

Anne-Regula Keller, Solothurn, SVJ

Beny Kiser, Zürich, SRG SSR idée suisse

Karl Lüönd, Zürich, CHP

Karin Pauleweit, Kanton Luzern

Peter Scheurer, Solothurn, Vertreter Privatradios

Bernhard Sutter, impressum (Eintritt November 2006)

Marek Szer, impressum (Eintritt November 2006)

Niklaus Zeier, Stadt Luzern

Franz A. Zölch, Bern, Doz.-Vertreter

Geschäftsführender Ausschuss der Stiftung

Leitung

Iwan Rickenbacher, Schwyz

Mitglieder

Rudolf Bächtold, Zürich, VSP

Daniel Eckmann, SRG SSR idée suisse (Ende 2006)

Colette Gradwohl, Bern, SR DRS (Austritt Ende 2006)

Karl Lüönd, Zürich, CHP

Programmkommission

Leitung

Sylvia Egli von Matt, Luzern, MAZ

Mitglieder

Gabriela Brönimann, SR DRS (Eintritt April 2006)

Alberto Chollet, SRG SSR idée suisse
(Eintritt April 2006)

Wolfgang Frei, Zürich, NZZ

Robert Kruker, Zürich, SR DRS (Austritt Anfang 2006)

Stefan Künzli, Baden, Aargauer Zeitung AG

Bernard Maissen, Chur, Radio e Televisiun Rumantscha

Sandra Manca, Zürich, Tamedia

Médard Meier, Zürich, Bilanz

Elisabeth Michel-Alder, Zürich

Hardy Ruoss, Zürich, SR DRS

Toni Zwysig, Zürich, SF DRS

Wirtschaftsbeirat

Leitung

Thomas Sutter, Schweiz. Bankiervereinigung

Mitglieder

Elisabeth Boner, Aarau, VSE – Verband Schweiz.

Elektrizitätsunternehmen (Eintritt Januar 2006)

Monika Dunant, Credit Suisse Group

Sylvia Egli von Matt, Luzern, MAZ

Heiner Käppeli, Luzern, MAZ

Cyril Meier, Zürich, Hochschule für Wirtschaft Zürich,
HWZ

Stefania Misteli, Bern, Valora Management AG

Daniel Mollet, Die Schweizerische Post

(Eintritt 22.01.2006)

Dominique Morel, Zürich, KPMG Fides Management

AG (Eintritt Januar 2006)

Christoph Ottiger, Zürich, Schweizerisches Public

Relations Institut, SPRI

Felix Räber, Basel, Novartis International AG

Alfred Raucheisen, Luzern, Hochschule für Wirtschaft,

HSW

Margrit Thüler, Zürich, Schweizerischer

Versicherungsverband

Joachim Tillessen, Basel, Coop

Michael Willi, Zürich, UBS AG

Vorstand MAZ-Alumni-Verein

Co-Präsidium

Michael Fichter, Bern, Ringier AG, Blick und

Monika Zumbrunn, Bern, SR DRS

Mitglieder

Ursula Meisser, Zürich, freischaffende

Pressefotografin

Christof Moser, Zürich, Weltwoche

Renata Schmid, Zürich, Zuger Presse

Kai-Gunnar Sievert, Bern, VBS

Barbara Stöckli, Luzern, MAZ

MAZ-Team

Sylvia Egli von Matt, Direktorin

Heiner Käppeli, Studienleiter, Mitglied der

Geschäftsleitung

Sonja Döbeli Stirnemann, Leiterin Administration,

Finanzen, Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung

Nicole Aeby, Studienleiterin

Frank Hänecke, Studienleiter

Simon Kopp, Studienleiter

Bernd Merkel, Studienleiter

Reto Schlatter, Studienleiter

Barbara Stöckli, Studienleiterin

Rolf Wespe, Studienleiter

Isabelle Gabriel, Assistentin Marketing,

Kursadministration (seit 09.01.2006)

Gabriela Murer, Assistentin GL, Kooperationen,

Marketing, Kursadministration

Pilar Rodriguez Hürlimann, Assistentin Marketing,

Kursadministration (bis 31.01.2006)

Dani Glur, Praktikant/Kursadministration

(seit 28.08.2006)

Theres Huser, Buchhaltung

Martina Schymura, Kursadministration

Danja Spring, Kursadministration (seit 01.01.2006)

Monika Unternährer, Kursadministration

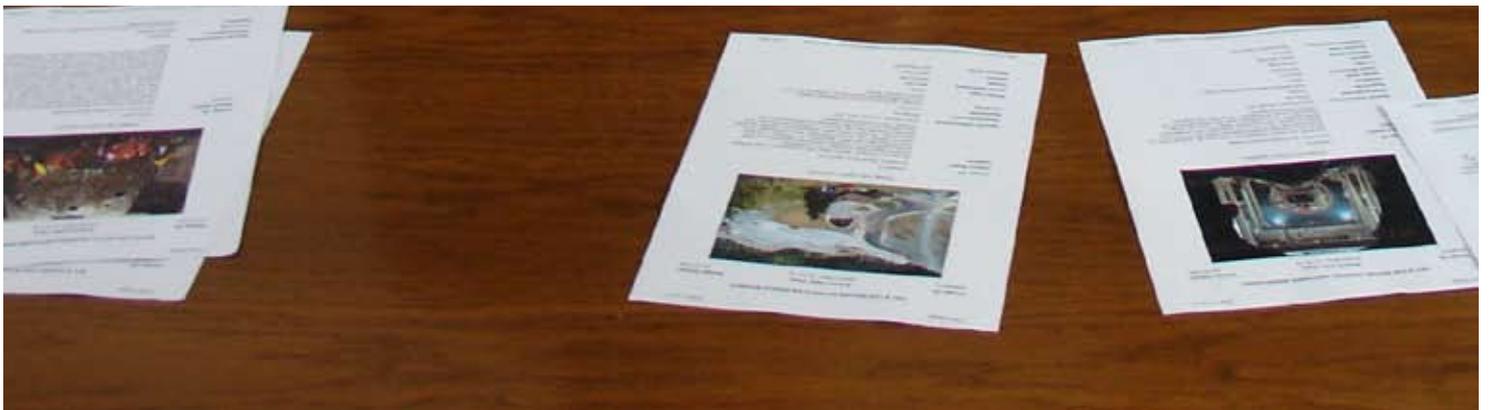
(bis 31.12.2006)

Christoph Bieri, Technik

Willy Hediger, Technik

Nayana Fernando, Hausdienst

Martha Vogel, Bibliothek



DAS MAZ DANKT SEINEN DOZENTINNEN UND DOZENTEN 2006

Aeby Nicole, MAZ – Die Schweizer Journalistenschule
Affentranger Bruno, Cash
Allenspach Flavien, Scribble Media
Alpstäg Marianne, Coach und
Organisationsentwicklerin
Aregger Jost, Bakom
Auf der Maur Jost, NZZ am Sonntag
Bähler Regula, Rechtsanwältin, Zürich
Balmer Elsbeth, SR DRS
Bauer Manuel, Fotograf
Baumgartner Viktor, Ringier AG
Berchtold Hugo, Neue Luzerner Zeitung
Bernet Marcel, marcel bernet Public Relations
Bertsch Peter, SR DRS
Bieri Beat, SF, Schweizer Fernsehen
Bigi Hugo, Tamedia AG, TeleZüri
Bilang Roland, Burson-Masteller AG
Bischof Alois, freischaffender Journalist
Boos Susan, WochenZeitung, WOZ
Born Christoph, Rechtsanwalt
Born Marius, TV- und Fotojournalist
Bosshard Walter, Gemeindeverwaltung Horgen
Brandenberger Peter, SR DRS
Brauchbar Mathis, Advocacy AG
Breu Michael, freier Wissenschaftsjournalist
BR u. Präsident Schweizer Klub für
Wissenschaftsjournalismus
Britschgi Hannes, RingierTV
Bühler Peter, OE-Berater
Bürer Barbara, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
Büttner Jean-Martin, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
Canonica Simon, Tamedia AG, Rechtsanwalt,
Rechtskonsulent
Cueni Philipp, Sekretär SSM, Präsident VQJ
Däpp Heinz, freischaffender Journalist
Degonda Lucia, freischaffende Fotografin, Dozentin
HGK Zürich
Deicher Daniel, Stabschef der Sicherheitsdirektion der
Stadt Luzern und Medientrainer
Dietrich Ellen, Die Zeit, Hamburg

Dietschi Klaffke Irène, Journalistin und Autorin
Drechsler Nicolas, Tamedia AG, Radio Basilisk
Dreier Joseph, Infografiker und Koordinator Schweiz
der SND
Dunant Monika, Credit Suisse
Egli von Matt Sylvia, MAZ – Die Schweizer
Journalistenschule
Eigenmann Honegger Dominique, Tamedia AG, Tages-
Anzeiger
Eugster Nik, Radio Canal 3 AG/SA
Fahrni Oliver, Journalist und Medienberater
Färber Marco, Ex-Chefredaktor SR DRS
Faschon Christiane, dipl. Religionspädagogin und
Fachjournalistin
Fischlin Franz, SF, Schweizer Fernsehen
Franziscus Andri, SF, Schweizer Fernsehen
Freimüller Pierre, Unternehmensberater
Frey Odette, Tamedia AG, Facts
Frischknecht Jürg, freischaffender Journalist
Fuchs Hanns, freier Journalist, Luzern
Gasche Urs P., Wissenschaftsjournalist und Publizist BR
Geroulanos Petros, EPIGON Training and
Development Intl. Ltc, London
Glogger Beat, Wissenschaftsjournalist und Autor
Greising Franziska, Schriftstellerin
Griot Christian, Institut für Viruskrankheiten und
Immunprophylaxe
Gschwend Hanspeter, SR DRS
Güntlisberger Christian, Neue Zürcher Zeitung
Gurtner Max W., SRG SSR idée suisse
Haller Michael, Universität Leipzig
Hänecke Frank, MAZ – Die Schweizer
Journalistenschule
Hänggi Alexandra, Journalistin BR
Hänggi Caspers Marcel, WOZ, Die Wochenzeitung
Hanhart Sandra, Tamedia AG, Rechtskonsultantin
Hartmann Nik, Medienmacher
Hasler Ludwig, Jean Frey AG, Weltwoche
Häusler Eduard, Schweizer Agrarmedien GmbH
Hebeisen Jürg, SPEAK GmbH

Herr Patrick, skyguide AG
 Hoigné Christoph, Fotograf und Journalist BR, Bern
 Hotz Karl, Schaffhauser Nachrichten
 Howald Stefan, freier Journalist und Autor
 Iseli Jean-Luc, Ringier AG, L'illustré
 Jäggi Hardy, news aktuell schweiz
 Jeanneret Roland, SR DRS
 Jecker Urs, Könizer Zeitung
 Jörg Petra, Managing Director des Rochester-Bern
 Executive MBA Program
 Jubin Marie, Redaktorin BR BaZ online
 Kalberer Guido, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
 Käppeli Heiner, MAZ – Die Schweizer
 Journalistenschule
 Keller Christoph, SR DRS
 Klein Peter, Journalist und Medientrainer
 Kobelt Jodok, Multimedia-Journalist,
 Webkonzepter, Bern
 Kocher Markus, Outdoor-Trainer
 Kohler Dieter, Inlandredaktor SR DRS
 Kopp Barbara, freischaffende Journalistin
 Kopp Simon, MAZ-Die Schweizer Journalistenschule
 Kösters Winfried, SDA
 Kropf Thomas, SR DRS
 Kübler Susanne, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
 Küng Josef, Entlebucher Anzeiger
 La Roche Emanuel, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
 Ladner Andreas, Universität Bern/Zürich
 Lampert Marie, Journalistin, Psychologin und Trainerin
 Lehmann Marc, SR DRS
 Lehner Michael, SF, Schweizer Fernsehen
 Leuthard Urs, SF, Schweizer Fernsehen
 Linden Peter, Journalist, Autor und Dozent u.a. an der
 DJS München
 Longauer Walter, Austria Presse Agentur, APA, Wien
 Loriol Christine, argument Wort.Dienst.Leistung
 Lukesch Steffen, SF, Schweizer Fernsehen
 Lukesch Barbara, Journalistin BR,
 Erwachsenenbildnerin
 Lüönd Karl, Journalist und Autor
 Macciachini Sandro, Tamedia AG, Leiter Rechtsdienst
 Maloney Nick D. Coach, Consultant, Dozent u.
 Radioprofi, Berlin
 Marr Mirko, Universität Zürich
 Mätzler Felix, Ausbilder und Kommunikationstrainer
 Mayr von Baldegg Rudolf, Rechtsanwalt und
 Medienexperte
 Meier Jörg, AZ Medien Gruppe, Aargauer Zeitung
 Meier Christoph G., UBS AG
 Mendel Gideon, CORBIS-Fotograf, London
 Mensch Christian, Basler Zeitung Medien
 Merkel Bernd, MAZ – Die Schweizer Journalistenschule
 Michel-Alder Elisabeth, EMA-HPD
 Moser Milena, Schriftstellerin
 Müller Karin, SR DRS
 Neugebauer Eva, Facts und SonntagsZeitung
 Niederhauser Martin, Medientrainer und Coach
 Nieth Dani, Kommunikationstrainer und Moderator
 Nievergelt Gery, Der Arbeitsmarkt
 Nix Oliver, Medientrainer und dipl. Journalist
 Noser Marianne, Germanistin, Publizistin
 Papercommunication AG
 Nufer Lorenz, Supervisor, Coach

Perrin Daniel, Zürcher Hochschule Winterthur
 Peter Barbara, Trainerin für Auftrittskompetenz u.
 Kommunikation
 Petrick Imke K., Sprechtrainerin
 Pfalzgraf Andrea, SF, Schweizer Fernsehen
 Planzer-Gunz Silvia, Schauspielerin
 Pletscher Marianne, SF, Schweizer Fernsehen
 Probala Rolf, Leiter Corporate Communications, ETH
 Zürich
 Puth Denise, selbstständige Beraterin, Coach,
 Supervisorin und Trainerin
 Ragaz Stefan, Neue Luzerner Zeitung
 Raissig Jürg, Publizist und Journalist
 Rauchisen Alfred, Hochschule für Wirtschaft, HSW
 Rehsche Guntram, freier Journalist
 Reye Barbara, Tamedia AG, Tages-Anzeiger
 Riniker Paul, SF, Schweizer Fernsehen
 Rohr Patrick, SF, Schweizer Fernsehen
 Ronzani Marco, Rechtsanwalt, Mediator,
 Konfliktmanager
 Ruoss Hardy, SR DRS
 Russ-Mohl Stephan, Università della Svizzera italiana
 Schaub Ursula, Betriebspsychologin
 Schenk Ruedi, Fachlehrer Informatik, Ruswil
 Schlatter Reto, Studienleiter MAZ, Coach und
 Organisationsentwickler BSO
 Schmid Robert, SR DRS
 Schmutz Barbara, freie Journalistin
 Schneider Jascha, Advokat, Basel
 Schneider Ruth, Neue Luzerner Zeitung
 Schneider Werner, SF, Schweizer Fernsehen
 Schoch Claudia, NZZ
 Scholz Christian, freischaffender Autor
 Schuler Matthias, freier Tontechniker und
 Fachjournalist
 Schürmann Ruth, visuelle Gestalterin, Dozentin HGK,
 Luzern
 Selg Casper, SR DRS
 Siegenthaler Urs, Fotograf und Dozent HGK Zürich
 Spieler Martin, HandelsZeitung
 Spielmann Thomas, Psychologe FSP
 Stämpfli Regula, Politologin und Autorin, Brüssel
 Stark Alexandra, freischaffende Korrespondentin in
 Moskau
 Steim Daniel, Medianovis AG
 Sterchi Christoph, SR DRS
 Stöckli Barbara, MAZ – Die Schweizer
 Journalistenschule
 Stolzmann Uwe, freischaffender Radio- und
 Printjournalist
 Strech Heiko, freischaffender Journalist
 Stricker Bernhard, freier Fachjournalist
 Stucki Frederik, Espace Media Groupe
 Studer Peter, Präsident des Schweizer Presserates
 Sutter Thomas, Schweizerische Bankiervereinigung
 Thomas Carmen, Moderationsakademie, Köln
 Tolxdorff Theresia, Tolxdorff & Eicher Consulting,
 Horgen
 Torriani Mario, SR DRS
 Traber Claudine, SSM, Schweizer Syndicat
 Medienschaffender
 Trinchan Philippe, Schweiz. Nationalfonds, SNF
 Vaitl Gian, freischaffender Reportagefotograf, Zürich

van Huisseling Mark, Kolumnist und Lifestyle-
Redaktor der Weltwoche
Villa Marina, Kommunikationsberaterin/Journalistin
Vogel Yvonne, Schauspielerin/Sprechtrainerin
Voll Daniel, SR DRS
von Arx Daniel, Luzerner Kantonalbank
von Rotz Markus, Neue Nidwaldner Zeitung
von Siebenthal Rolf, Bundesamt für Verkehr
Vontobel Beat, Radio Top AG
Wachter This, Der Bund
Walder Marc, Ringier AG, Schweizer Illustrierte
Waldvogel Stefan O., Redaktor Bilanz
Walser Brigitt, SPEAK GmbH
Wälty Peter, Tamedia AG, 20 Minuten (Schweiz)
Wanger Raoul, Interpublicum AG
Weidmann Markus, freischaffender Journalist, Zürich
Wespe Rolf, MAZ – Die Schweizer Journalistenschule
Widmer Gisela, Autorin und Kolumnistin
Wittig Nicole, Kanal K
Wyss Vinzenz, Zürcher Hochschule Winterthur
Zawadzki Gabriela, Strategische Kommunikation und
Unternehmensentwicklung
Zeier Urs, selbstständiger Medienberater
Zraggen Pascal, Grafiker, Inhaber aformat
Zölch Franz A., Zölch & Partner

Das MAZ dankt seinen Sponsoren

Akeret AG
Aargauer Zeitung AG
Basellandschaftliche Zeitung
Basler Zeitung Medien
Bote der Urschweiz
Coop, Basel
Brückenbauer/Migros
Finanz und Wirtschaft
Gossweiler AG
Liechtensteiner Vaterland
Neue Luzerner Zeitung
March Anzeiger/Höfner Volksblatt
Schaffhauser Nachrichten
Solothurner Zeitung
SRG SSR idée suisse
Südostschweiz
Tamedia AG, Zürich
Verband Schweizer Presse
Vogt-Schild/Habegger
Weltwoche
Werdenberger
Willisauer Bote
Zürichsee Presse

Burson-Marsteller AG, Zürich
Cablecom GmbH, Zürich
CATO Sozietät für Kommunikationsberatung GmbH
Credit Suisse Group, Zürich
KPMG Fides Management AG, Zürich
Luzern Tourismus AG
Novartis International AG, Basel
Präsenz Schweiz, Bern
PubliGroupe AG, Lausanne
Ringier – Specter, Zürich
Schweizerische Bankiervereinigung, Basel
Schweiz. Versicherungsverband, Zürich
Stadt Luzern
UBS AG, Zürich
Universität Lugano
Valora Holding AG, Bern

Das MAZ dankt seinen Kunden

Die Teilnehmenden im Bereich Journalismus kamen aus folgenden Unternehmen und Institutionen:

ABB
AG für Wirtschaftspublikationen AWP
AK Vorarlberg
Akeret AG, Andelfinger Zeitung
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Angestellte Schweiz VSAM
Appenzeller Medienhaus Schläpfer AG
Arbeiterkammer OÖ
AZ Medien Gruppe
Bâloise-Gruppe
Basellandschaftliche Zeitung AG
Basler & Hofmann
Basler Zeitung Medien
beagdruck
Berner Oberland Medien AG
Berner Zeitung AG
Bethlehem Mission Immensee
Betty Bossi Verlag AG
BKW FMB Energie AG
Bote der Urschweiz AG
Brunner AG
Buchdruckerei Wattwil AG
Buchs Medien AG
Bündner Kirchenbote/evangelische Kirchenzeitung
Bystronic Laser AG
Capital FM
Coop Schweiz
Credit Suisse
CSS Versicherung
Der Bund Verlag AG
Der Landbote
Der MarktSpiegel GmbH
Die Folklore-Illustrierte der Schweiz
Die Grüne
Die Schweizerische Post
Dietschi AG, Oltner Tagblatt
Druckerei Flawil AG
ea Druck und Verlag AG, Einsiedler Anzeiger
EAWAG news
EBS-Electronic Business Solutions
Effingerhof AG
Energy Zürich Radio Z AG
ERF Schweiz
Erneuerbare Energien
Espace Media Groupe, Capital FM
Evangelisches Gemeinschaftswerk
Fernsehen DRS
FORNAT Forschungsstelle für
Fotoagentur Ex-Press
Fraz Frauenzeitung
Freiburger Nachrichten
getAbstract AG
Gossweiler Media AG, Jungfrau Zeitung
HandelsZeitung
Hochparterre AG
homegate AG
Institut für Spiraldynamik
Jean Frey AG
Jobindex Media AG, HR Today
Kirchenbote für den Kanton Zürich
KV Schweiz
Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
Liechtensteiner Volksblatt
Liechtensteinischer Rundfunk LRF
Limmat Druck AG, Migros-Magazin
Lüdin AG, Basellandschaftliche Zeitung
Mathis Füssler/Gestaltung
MediaSec AG, Verlag
Medienpark
Neue Luzerner Zeitung AG
Novartis Pharma AG
Ostschweizer Tagblatt
Pfarrblatt der kath. Kirche des Kt. Zürich
pharmaSuisse, pharmaJournal
Pressebüro Kohlenberg
Pro Senectute Kanton Zürich
Publicitas AG
Radio 32 AG
Radio 3fach
Radio aktuell
Radio Basel 1 AG
Radio Basilisk Betriebs AG
Radio Canal 3 AG/SA

Radio Central
Radio DRS
Radio Emme AG
Radio Freiburg/Fribourg AG
Radio Grischa
Radio Munot Betriebs AG
Radio Ostschweiz AG
Radio Ri
Radio Rottu Oberwallis AG
Radio Sunshine AG
Radio Top
Radio Zürisee AG
Raiffeisen Schweiz
Redaktion forum
Redaktion Brückenbauer
Reformierte Medien
Regio Insider Verlag AG
reichimpuls
Riehener Zeitung
S Media Vision AG, VIVA Schweiz
Schaffhauser Fernsehen AG
Schaffhauser Nachrichten
Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung, bfu
Schweiz. Feuerwehr-Verband
Schweiz. Institut zur Förderung der Sicherheit
Schweiz. Nationalfonds, SNF
Schweizer Agrarmedien GmbH
Schweizer Landtechnik
Schweizer Radio DRS
Schweizer Vogelschutz SVS
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Schweizerische Teletext AG
Schweizerischer Drogistenverband
Schweizerischer Obstverband SOV
Schweizerischer Olympischer Verband
Schwengeler Verlag
SDA
SF, Schweizer Fernsehen
Shed im Eisenwerk
Sicherheitsinstitut
SRG SSR idée suisse
Strassenmagazin Surprise GmbH
Stuttgarter Zeitung
Südostschweiz Presse AG
Südostschweiz Radio/TV AG
Suva
Swisscom AG
Swisscontent Corp.
swissinfo/SRI
Tamedia AG
TCS
Thurgauer Medien AG
Tiroler Tageszeitung GmbH
tpc tv productioncenter zürich ag
UBS AG
UFA Revue
Universität Zürich
Vaduzer Medienhaus AG
VBS
Verlag Handelszeitung
Verlag Spross AG
Vogt-Schild Medien AG
VPS Verlag

W. Gassmann AG
WBZ, Soziale Institution
WG Verlag & Lizenzen AG
Willisauer Bote
Winterthurer Zeitung AG
Zehnder Print AG Will, Neue Oberaargauer Zeitung
Ziegler Druck- und Verlags-AG, Der Landbote
Zuger Presse
Zürcher Kantonalbank
Zürcher Oberländer
Zürcher Unterland Medien AG

**Die Teilnehmenden der Seminare in der
Abteilung Kommunikation kamen u.a. aus
folgenden Firmen und Institutionen:**

ABB Schweiz AG
Alcatel Schweiz AG
Alfred Müller AG
ALSTOM (Schweiz) AG
Ammann Schweiz AG
Amt für Umweltschutz des Kantons St. Gallen
ANA Marketing & Kommunikation
Angestellte Schweiz
APG
Bank Coop AG
Basler Kantonalbank
Bildungsplanung Zentralschweiz
Büchi Labortechnik AG
Bundesamt für Berufsbildung & Technologie
Bundesamt für Bevölkerungsschutz
Bundesamt für Gesundheit
Bundesamt für Sozialversicherungen, BSV
Bundesamt für Unfallverhütung, bfu
Bundesamt für Verkehr
Bürgerspital Solothurn
Coop
Credit Suisse
Credit Suisse Group
Denner AG
Die Schweizerische Post
EBM Werbeberatung
EDS Information Business GmbH
Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum
Erklärung von Bern
Ernst Basler + Partner AG
ETH-Rat
Fachstelle für Familienfragen BL
GastroBern
Geberit International AG
Gemeinde Bolligen
Gruner + Jahr (Schweiz) AG
Haco AG
Hawa AG
Hewitt Associates
Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH
Hochschule für Life Sciences/FHNW
Hochschule für Technik&Architektur Luzern
HSA, Hochschule für Soziale Arbeit
INFORAMA
Innova Versicherungen
Jean Frey AG
Kantonale Verwaltung Luzern

Kaufmännischer Verband Luzern
Kernkraftwerk Gösgen Däniken AG
Kernkraftwerk Leibstadt
Klett und Balmer AG
Krebsliga Schweiz
Kt. Psychiatrische Dienste St. Gallen
Liechtensteinische Landesbank AG
Logistikbasis der Armee
Lokalmedien Verlag AG
NeumannZanetti & Partner GmbH
Obwaldner Kantonalbank
oeku – Kirche und Umwelt
Oertli Service AG
PartnerRe
Perlen Papier AG
Pricewaterhouse Coopers
Psychiatriezentrum Münsingen
Refco Manufacturing Ltd.
Rhätische Bahn AG
Saas-Fee Bergbahnen AG
SBB AG
Schulen der Stadt Luzern
Schulzentrum Hubelmatt Luzern
Schutz & Rettung Zürich
Schweiz. MS-Gesellschaft
Schweizerischer Verband für Berufsberatung
Sika Supply Center AG
Stadt Luzern
Stadt Winterthur
Stadt Zürich
Statistisches Amt Kanton Baselland
Steinauer Immobilien + Verwaltungs AG
Suva
Swarovski AG
Swiss Life
Swisscom Mobile AG
SwissICT
Thurgauer Kantonalbank
Titlis Rotair
UBS AG
Unilever Schweiz GmbH
Vetropack AG
Viasuisse AG
Hotels Victoria-Jungfrau und Palace Luzern
Schweiz. Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN
Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden
V-Zug AG
Wellis AG
Winterthur Group
World Vision Schweiz
ZMP Zentralschweizer Milchproduzenten
Zollikofer AG
Zuger Kantonalbank
Zugerland Verkehrsbetriebe



maz

JAHRESRECHNUNG 2006

BILANZ

	per 31. 12. 2006		per 31. 12. 2005	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	1'599.95		687.00	
Bank, Post	432'417.31		153'083.31	
Debitoren	186'309.30		138'472.86	
Verrechnungssteuer	3'587.03		2'695.65	
Transitorische Aktiven	1'535.88		55'023.18	
Vorräte Bücher	6'219.60		6'814.30	
Technische Einrichtungen / EDV	113'000.00		156'000.00	
Mobilien	111'000.00		148'000.00	
Umbau Murbacherstr.	230'000.00		336'000.00	
Wertschriften	1'754'515.83		1'495'090.92	
Kreditoren		27'061.80		62'902.35
Reservefonds Sponsoring		-		5'000.00
Fonds für Studierende in Not		10'000.00		1'918.25
Transitorische Passiven		640'599.36		455'670.23
Stiftungskapital per 31.12.		1'902'200.39		1'798'255.12
Reserve Technik und Projekte		222'000.00		150'000.00
Gewinn per 31.12.2006		38'323.35		18'121.27
Gewinn per 31.12.2005				
	2'840'184.90	2'840'184.90	2'491'867.22	2'491'867.22

Nachweis Veränderung Stiftungskapital

Stiftungskapital per 1.1.	1'798'255.12	1'338'389.97
Gewinnvortrag	18'121.27	10'286.40
Einlage Stiftungskapital (Fundraising)	85'824.00	110'826.00
Auflösung Reserve Umzug	-	338'752.75
Stiftungskapital per 31.12.	1'902'200.39	1'798'255.12

ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2006

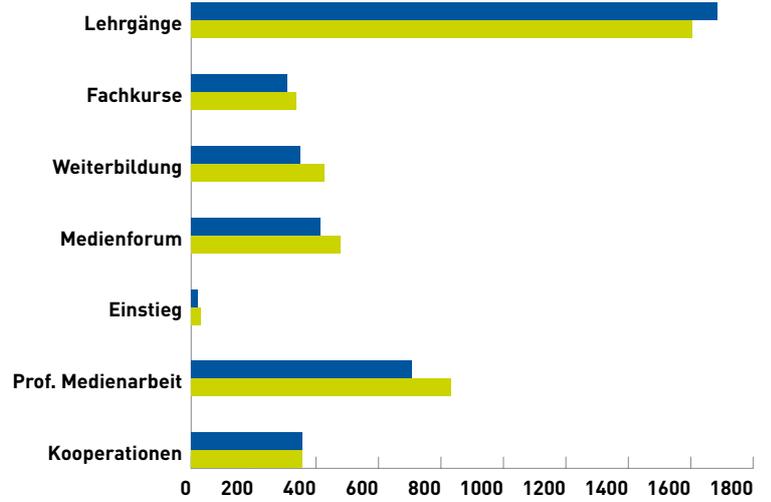
	2006	2005
Diplomausbildung Journalismus	781'707.90	729'314.35
Nachdiplomstudium Journalismus	92'178.00	160'796.25
Lehrgang Pressefotografie	7'600.00	54'859.50
Lehrgang Bildredaktion	68'023.00	52'797.00
Fachkurs Lokalpresse	29'380.00	97'300.00
Fachkurs Fachpresse (NDK)	59'244.00	124'400.00
Fachkurs Radiojournalismus	34'100.00	13'600.00
Fachkurs Wissenschaftsjournalismus (NDK)	139'837.50	110'590.00
Weiterbildung	366'714.40	341'008.75
Medienforum	212'509.00	180'281.90
Redaktionsmanagement	77'284.00	85'655.00
Einstiegskurse Journalismus	29'950.00	43'200.00
Seminare Kommunikation	235'027.00	233'180.00
Professionelle Medienarbeit (NDK)	243'268.00	183'022.00
Medientrainings	180'696.00	235'390.00
Kooperationen	361'584.73	245'481.71
Bakom	294'000.00	350'000.00
Schulgelder Kantone	433'010.00	521'622.00
SRG SSR idée suisse	250'000.00	250'000.00
Verband Schweizer Presse	150'000.00	150'000.00
impressum	13'000.00	13'000.00
comedia	5'000.00	5'000.00
Gemeinde Horw	2'500.00	5'000.00
Stadt Luzern	5'000.00	5'000.00
Kanton Luzern	50'000.00	50'000.00
Tamedia (Beitrag Medienforum)	75'000.00	75'000.00
Sponsoring	49'661.20	-
Beitrag Dritte	40'000.00	40'000.00
Wirtschaftsbeirat	90'000.00	90'000.00
Wertschriftenertrag	147'720.22	189'744.59
Mietertrag Gärtnerhaus	10'000.00	24'000.00
Untermiete Kursräume	176'741.00	171'736.97
übriger Ertrag	80'385.88	59'752.35
Total Ertrag	4'791'121.83	4'890'732.37

AUFWAND

	2006	2005
Honorare/Spesen	1'352'811.66	1'437'088.53
Löhne Studienleitung/Administration/Kantine/Reinigung	1'601'995.96	1'478'923.99
Sozialleistungen	425'804.60	426'098.70
Übriger Personalaufwand	52'669.05	44'243.20
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	277'868.54	261'083.85
Werbung/PR	120'857.05	180'263.99
Abschreibungen Murbacherstrasse	128'971.25	100'143.15
Abschreibungen Mobiliar	37'000.00	49'435.75
Abschreibungen techn. Einrichtungen/EDV	76'453.40	164'573.40
Miete Kastanienbaum/Villa	97'181.05	167'687.45
Miete Murbacherstrasse	431'148.00	377'366.40
Mieten bei Dritten	18'348.55	20'766.05
Unterhalt/Rep. Gebäude/Reinigung	56'023.39	35'100.86
Strom/Wasser/Heizöl	16'504.80	28'983.46
Unterhalt/Rep. Mobilien	902.00	5'234.85
Unterhalt/Rep. Techn. Geräte/EDV	9'011.05	9'783.15
Sachversicherung	4'829.30	4'710.95
Bankzinsen, -komm., -spesen	1'722.88	1'719.92
Depotführung	17'001.75	16'280.15
Einkauf Bücher	914.70	4'145.70
Wareneinkauf Kantine	12'366.20	46'897.60
Ausserordentlicher Aufwand	12'413.30	12'080.00
Total Aufwand	4'752'798.48	4'872'611.10
Total Ertrag	4'791'121.83	4'890'732.37
Gewinn/Verlust	38'323.35	18'121.27

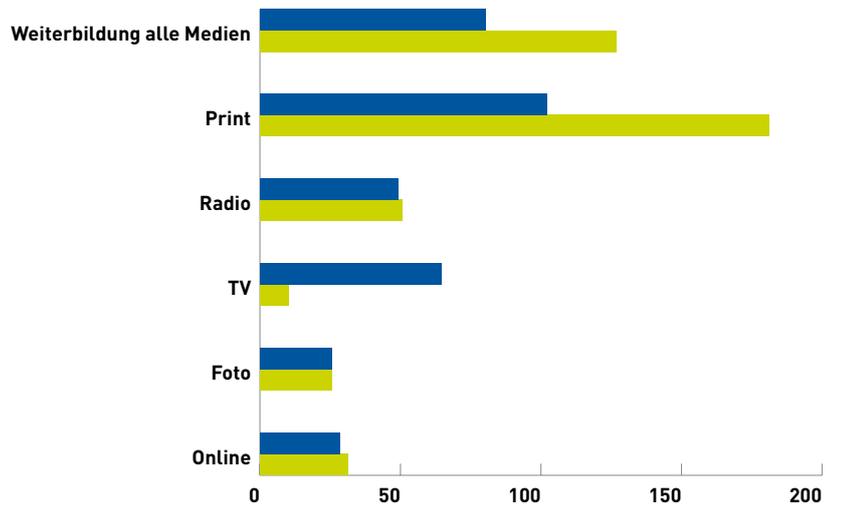
Rechnung pro Bereich
in TCHF

→ Aufwand
→ Ertrag



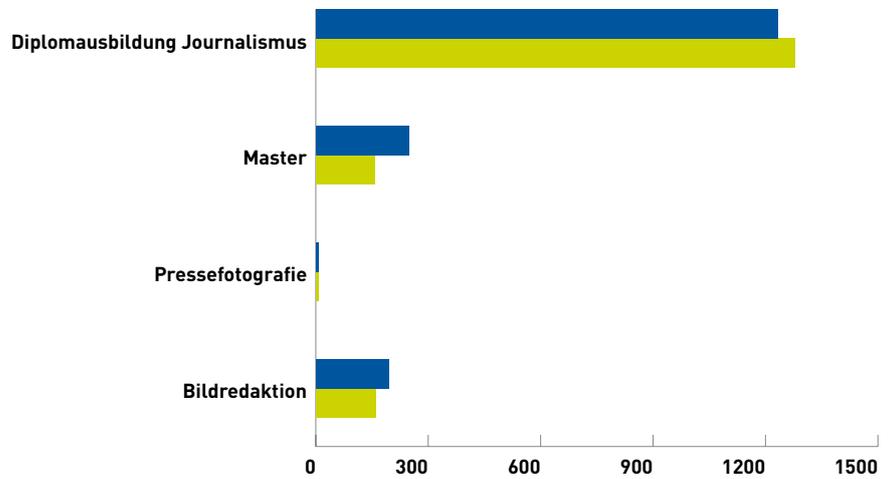
Rechnung Bereich Weiterbildung
in TCHF

→ Aufwand
→ Ertrag



Rechnung Lehrgänge
in TCHF

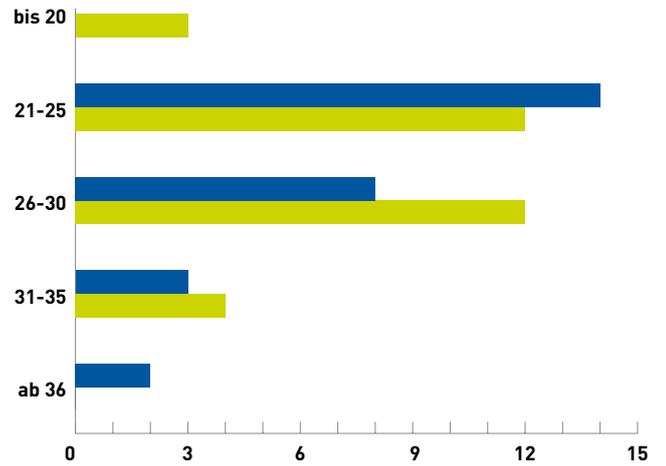
→ Aufwand
→ Ertrag



STATISTIK DAJ 2006

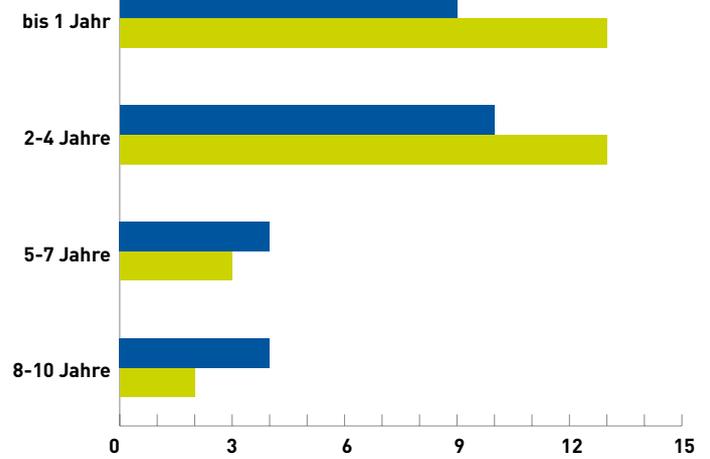
Alter

→ Männer
→ Frauen



Erfahrung im Journalismus

→ Männer
→ Frauen



Bildungsabschluss

→ Männer
→ Frauen

